



universität
wien

MITTEILUNGSBLATT

Studienjahr 2010/2011 – Ausgegeben am 07.07.2011 – 29. Stück

Sämtliche Funktionsbezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

BERICHTE

244. Leistungsbericht und Wissensbilanz 2010

245. Rechnungsabschluss der Universität Wien zum 31.12.2010

B E R I C H T E

244. Leistungsbericht und Wissensbilanz 2010

Der Universitätsrat hat in seiner Sitzung vom 13. Mai 2011 gemäß § 21 Abs. 1 Z 10 iVm § 13 Abs. 6 Universitätsgesetz 2002 die Wissensbilanz der Universität Wien für das Jahr 2010 genehmigt:

I. Narrativer Teil und Kennzahlen

Siehe <http://public.univie.ac.at/publikationen/leistungsberichte/>.

II. Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

Wissensbilanz 2010 der Universität Wien

II. Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

Institutionalisierte, integrierte Qualitätssicherung

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben Q.1	Gesamtuniversitäre Qualitätssicherung bei Berufungen	Laufende Verbesserung der Verfahren und Kriterien bei der Berufung von ProfessorInnen mit dem Ziel, den Anteil internationaler SpitzenforscherInnen weiter zu erhöhen.	insgesamt bis Ende 2011 Meilenstein: Verbesserung Service (inklusive Beratung und Trainings für Fakultäten und DekanatsdirektorInnen) bis Ende 2010	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Von der Stabsstelle Verwaltungskoordination und Recht wurde mit intensiver Unterstützung durch die Besondere Einrichtung für Qualitätssicherung eine Datenbank für ProfessorInnenberufungen entwickelt, die eine Zusammenarbeit der am Verfahren beteiligten administrativen Stellen optimieren und eine schnelle administrative Abwicklung der Verfahren gewährleisten soll. Die Inbetriebnahme der Datenbank erfolgte 2011. Um die Zusammenarbeit mit den Fakultäten und Zentren zu optimieren, wurde eine Website eingerichtet, die sämtliche Informationen zum Verfahren enthält und sowohl von den zuständigen administrativen Stellen für die Verfahren (meist DekanatsdirektorInnen) als auch von Berufungskommissionen genutzt wird.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben Q.2	Comprehensive Evaluation, Zertifizierung	Im Anschluss an das im Auftrag des Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung durchgeführte Projekt zur Dokumentation der Evaluierungen von Forschung an den Universitäten sind folgende Verbesserungen geplant: 1. Optimierung der Datenqualität als Grundlage für den Selbstevaluationsbericht; vergleichende quantitative Analysen (z. B. szientometrische Analysen) 2. Verbesserung der Partizipationsmöglichkeiten für Studierende 3. Gestaltung des Besuchs der Peers vor Ort 4. Umfassendere Umsetzung der Ergebnisse 5. Klärung der wechselseitigen Rolle der fakultären SABs (Scientific Advisory Boards) und Peer-Evaluationen Gemeinsam mit dem Scientific Evaluation Board wurde das System der Evaluation auf der Ebene der Fakultäten, Zentren und Dienstleistungseinrichtungen während der letzten Leistungsvereinbarungsperiode neu aufgesetzt. Die Universität Wien setzt sich innerhalb der Leistungsvereinbarungsperiode die Vorbereitung einer externen Zertifizierung ihres Qualitätssicherungssystem durch eine im EQAR registrierter Agentur zum Ziel.	insgesamt bis Ende 2012 Punkt 1 bis Ende 2010 Punkt 2 bis Mitte 2010 Punkt 3 bis Ende 2010 Punkt 4 bis Ende 2011 Punkt 5 bis Ende 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Durch die laufenden Verbesserungen der Data Warehouse-Berichte und die ständige Einarbeitung der Neuerungen in die Datengrundlagen für den Selbstevaluationsbericht konnte eine Optimierung erreicht werden. Zusätzlich wurde die Darstellung der quantitativen Daten durch verstärkte grafische Aufbereitungen weiterentwickelt. Szientometrische Analysen werden allen Fakultäten und Zentren angeboten, standardmäßig werden Auswertungen aus der Forschungsdokumentation RAD dem Selbstevaluationsbericht beigelegt. Um eine Verbesserung der Partizipationsmöglichkeiten für Studierende sicherzustellen, erstellt die Studierendenvertretung einen eigenen Bericht über die Studiensituation an der jeweiligen Fakultät. Dieser Bericht ist Bestandteil der Unterlagen, die den GutachterInnen übermittelt werden. Im Rahmen der Site-Visits ist jedenfalls ein Gespräch zwischen Studienrichtungsvertretung und GutachterInnen vorzusehen. Die Gestaltung des Besuchs der Peers vor Ort wurde weiter optimiert. Der Site-Visit beginnt nunmehr mit einem Gespräch mit VertreterInnen des RektorInnenteams und der Fakultätsleitung, bei dem der Evaluationsauftrag nochmals deutlich spezifiziert wird. Weiters wurden verstärkt Blöcke für die internen Beratungen der GutachterInnen in den Site-Visit eingebaut, wodurch die Berichtsqualität verbessert werden konnte. Im Jahr 2010 wurden an der Universität Wien gemäß dem Evaluierungsplan folgende Einheiten evaluiert: Fakultät für Psychologie, Fakultät für Mathematik , Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät, Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie, die Dienstleistungseinrichtungen Bibliotheks- und Archivwesen und Finanzwesen und Controlling sowie die Stabsstellen Büro des Rektorats, Büro des Senats, Büro des Universitätsrats und Verwaltungskoordination und Recht. Zur Vorbereitung einer externen Zertifizierung des Qualitätssicherungssystems der Universität Wien wurde eine inneruniversitäre Arbeitsgruppe eingerichtet, zwecks Konkretisierung der zu zertifizierenden Prozesse. Vorgespräche mit in Frage kommenden Agenturen haben bereits stattgefunden.				
Vorhaben Q.3	Beteiligung an den Aktivitäten der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität	Die Universität Wien ist bereits Mitglied; sie wird mit der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität zusammenarbeiten, ihre Arbeit mitgestalten und ihre Empfehlungen beachten.	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Universität Wien ist Mitglied bei der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität und beteiligt sich an deren Aktivitäten.				

A. Personalentwicklung

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A.1	Erhöhung der Anzahl der Professuren (Verbesserung relativ im internationalen Vergleich), Ergänzung um die Etablierung eines effektiven „Tenure Track“-Modells	Die Steigerung der besetzten Professuren nach § 98 UG 2002 auf 360 wie auch die Etablierung von zusätzlichen 20 „Tenure Track“-Stellen wird einerseits durch inneruniversitäre Umschichtung und andererseits durch Mittel im Zuge der Leistungsvereinbarung erreicht werden. Insgesamt soll bis Ende 2012 die Zahl der Professuren und „Tenure Track“-Stellen auf 370 gesteigert werden. Die Steigerung der Professuren und Tenure Track-Stellen dient insbesondere zur Profilbildung gemäß Entwicklungsplan sowie zur Verbesserung der Betreuungssituation nach der Studieneingangsphase in Bachelor- und Diplomstudien sowie einer Verbesserung bei der Betreuung wissenschaftlicher Arbeiten in Master- und PhD-Studien. Die Qualitätssicherungsinitiativen im Zuge der Professurenberufungen werden fortgeführt und entsprechend weiterentwickelt. Die Etablierung eines effektiven „Tenure Track“-Modells im Rahmen des Kollektivvertrags ist im Sinne der Förderung der NachwuchswissenschaftlerInnen und der Schaffung von Karriereperspektiven ein zentrales Anliegen (siehe Entwicklungsplan Kapitel 3). „Tenure Track“-Stellen werden international ausgeschrieben. Das Auswahlverfahren erfolgt gemäß höchsten internationalen Qualitätsansprüchen, die die Grundlage für die Qualifikationsvereinbarung und die Entfristungsentscheidung bieten. Die Anzahl von Berufungen von Frauen auf Professuren und/oder „Tenure Track“-Stellen ist zu erhöhen. (Details siehe D. Gesellschaftliche Zielsetzungen)	bis Ende 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Universität Wien hält daran fest, die Erhöhung der Anzahl der Professuren (Verbesserung relativ im internationalen Vergleich) erreichen zu wollen, ergänzt um die Etablierung eines effektiven „Tenure Track“-Modells. Die Universität Wien ist bestrebt, das diesbezügliche Ziel A.1 (siehe unten) zu erreichen. Die Universität Wien hat 2010 zur Sicherung einer hohen wissenschaftlichen Qualität Rahmenbedingungen für „Tenure Track“-Stellen festgelegt, in welchen Elementen der Qualitätssicherung ein hoher Stellenwert zukommt. Die Personalplanung der Universität Wien sieht vor, dass in der Leistungsvereinbarungsperiode 2010–2012 etwa 27 zusätzliche „Tenure Track“-Stellen geschaffen werden sollen, davon sieben durch Mittel aus der Leistungsvereinbarung für 2010–2012 und etwa 20 durch inneruniversitäre Umschichtung. Die ersten sieben dieser Stellen wurden im Sommer 2010 ausgeschrieben. Auf diese Stellen haben sich mehr als 140 externe und interne BewerberInnen beworben. Darüber hinaus hat die Universität Wien festgelegt, jenen 52 JungwissenschaftlerInnen, die auf Grund eines Auswahlverfahrens bereits in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis zur Universität Wien stehen, gemäß § 80 des Kollektivvertrags ebenfalls den Abschluss einer Qualifizierungsvereinbarung anzubieten. Bis Jahresende 2010 wurde mit 23 WissenschaftlerInnen eine Qualifizierungsvereinbarung abgeschlossen. Zur Anzahl der Berufungen von Frauen auf Professuren und/oder „Tenure Track“-Stellen siehe das diesbezügliche Ziel D.1 (siehe unten). Die Verbesserung der Betreuungssituation nach der Studieneingangsphase in Bachelor- und Diplomstudien sowie eine Verbesserung bei der Betreuung wissenschaftlicher Arbeiten in Master- und PhD-Studien sind stark von gesetzlichen Gegebenheiten abhängig. 2010 wurde die politische Diskussion um die Neuregelung des Hochschulzugangs bzw. die Neugestaltung der Studieneingangsphase fortgeführt. Auf Grundlage der Ende Dezember 2010 im Nationalrat beschlossenen Gesetzesänderung sieht die Universität Wien Änderungen der Curricula für das erste Halbjahr 2011 vor, die mit dem Beginn des Wintersemesters 2011/12 wirksam werden sollen. Langfristig wird eine adäquate Positionierung der Universität Wien im internationalen Vergleich nicht ohne eine adäquate Finanzierung, die insbesondere als Studienplatzfinanzierung verbunden mit einer Forschungsfinanzierung gestaltet sein kann, möglich sein.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Bezüglich der Durchführung der Jahresgespräche wurde ein eigenes Monitoring eingerichtet. Ergänzt wird dies im Dienstleistungsbereich durch die Etablierung eines Personalentwicklungszyklus. Für alle „Junglehrenden“ wird eine Basisqualifizierung im Bereich der Hochschuldidaktik angeboten; ergänzt wird dies um ein vertiefendes Weiterbildungsangebot im didaktischen Bereich unter dem Oberbegriff „Teaching Competence“ für alle Lehrenden der Universität Wien. Die Implementierung des Kollektivvertrags wie auch die jährlich geführten Zielvereinbarungsgespräche mit den Fakultäten, Zentren und Dienstleistungseinrichtungen bilden eine wesentliche Grundlage für die Erarbeitung der Personalstrukturplanung. Die Umsetzung des Kollektivvertrags ist zügig erfolgt.		

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2008)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2010 zu Zielwert 2010)	
										absolut	in %
Ziel A.1	Erhöhung der Anzahl der Professuren (Verbesserung relativ im internationalen Vergleich) und „Tenure Track“-Stellen	Anzahl der besetzten (oder in Besetzung befindlichen) § 98 UG-Professuren und „Tenure Track“-Stellen	340	350	408	360		370		+58	+17
Erläuterung zur Zielerreichung 2010 Per 31. 12. 2010 standen an der Universität Wien 339 Professuren (§ 98 UG) im Dienst. Einige weitere Professuren befanden sich zu diesem Zeitpunkt in Besetzung – so haben zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts bereits 19 weitere WissenschaftlerInnen ihren Arbeitsvertrag als ProfessorIn nach § 98 UG unterfertigt und werden ihren Dienst 2011 antreten, darüber hinaus werden derzeit in 27 weiteren Berufungsverfahren Berufungsverhandlungen geführt. Die Tabelle oben führt diese 385 besetzten oder im Endstadium der Besetzung befindlichen Professuren an. Darüber hinaus sind weitere Professurenberufungslisten im Rektorat eingelangt und wird die Einleitung der Verhandlung vorbereitet; in weiteren Berufungskommissionen steht die Erstellung der Berufsungsliste kurz vor dem Abschluss. Dieser hohe Wert ist darauf zurückzuführen, dass 2010 mit 53 Dienstantritten von UniversitätsprofessorInnen nach § 98 UG ein außergewöhnlich erfolgreiches Jahr hinsichtlich des Abschlusses von Berufungsverfahren war. Für diese Steigerung der Anzahl der Professuren wurde in der Leistungsvereinbarung 2007–2009 mit einer entsprechenden Steigerung der Finanzierung der Universität Wien durch das BMWF die Grundlage gelegt. Für die Jahre 2011 und 2012 und darüber hinaus kann eine weitere ähnlich starke Steigerung nicht zugesichert werden. Auf Grund bevorstehender Pensionierungen von UniversitätsprofessorInnen und der unzureichenden Finanzierung der Universitäten durch die öffentliche Hand kann, insbesondere für das Jahr 2012 und die Folgejahre, auch ein Sinken der Anzahl der Professuren gegenüber dem Wert für 2010 zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht ausgeschlossen werden. Eine Qualifizierungsvereinbarung wurde bis Jahresende 2010 mit 23 WissenschaftlerInnen abgeschlossen. Die Besetzung der derzeit ausgeschriebenen „Tenure-Track“-Stellen, die Ausschreibung weiterer „Tenure Track“-Stellen sowie der Abschluss weiterer Qualifizierungsvereinbarungen sind in Vorbereitung (siehe auch oben die Erläuterungen zur Umsetzung des Vorhabens A.1).											

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2008)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2010 zu Zielwert 2010)	
										absolut	in %
Ziel A.2	Unterstützung der Lehrlingsoffensive des Bundes und Schaffung weiterer Lehrstellen	Anzahl Lehrlinge	46	47	60	48		49		+14	+30

Erläuterung zur Zielerreichung 2010

Im Kalenderjahr 2010 waren an der Universität Wien 60 Personen als Lehrlinge beschäftigt.

B. Forschung

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B.1	Evaluierung und Neudefinition von universitären Forschungsschwerpunkten	Die für 3 Jahre eingerichteten Projekte in den derzeit 5 universitären Forschungsschwerpunkten werden nach Ablauf der Laufzeit insbesondere hinsichtlich ihres Beitrags zur nachhaltigen Stärkung dieser Schwerpunkte evaluiert. In Abhängigkeit vom Ergebnis dieser Evaluierung soll für jeden Schwerpunkt entschieden werden, ob er als solcher weitergeführt wird. Aus erfolgreichen Forschungsplattformen und fakultären Forschungsschwerpunkten sollen sich in weiterer Folge weitere universitäre Forschungsschwerpunkte nach den im Entwicklungsplan formulierten Kriterien entwickeln.	Abschluss der Evaluation und Entscheidung über Fortführung bis Ende 2010 Nötigenfalls Neudefinition von universitären Forschungsschwerpunkten bis Ende 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Ende 2010 waren alle von der Universität Wien geförderten Einzelprojekte in den universitären Forschungsschwerpunkten abgeschlossen. Die Schwerpunkte und deren Einzelprojekte wurden daraufhin evaluiert, wobei sich die Evaluation in zwei Module gliederte. Daran wird eine abschließende Diskussion mit dem Universitätsrat über die Erfahrungen mit dem Instrument der Forschungsschwerpunkte anschließen, auf deren Grundlage über die Fortführung entschieden werden wird. Das erste Modul bestand aus einer vergleichenden Begutachtung aller Einzelprojekte jeweils eines Schwerpunkts durch internationale Peers. Die Evaluation erfolgte auf Basis eines Projektberichts. Aus diesem Modul konnten vor allem Erkenntnisse hinsichtlich der Qualität der Einzelprojekte sowie hinsichtlich der Wirkung für den Schwerpunkt gewonnen werden. Das zweite Modul bestand aus der Befragung der ProjektleiterInnen und ProjektmitarbeiterInnen mittels Interviews und/oder Fragebogen. Insgesamt wurden die fünf Schwerpunkte von 14 internationalen GutachterInnen beurteilt. Bis auf zwei ProjektleiterInnen beteiligten sich alle an der Befragung im Modul 2.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B.2	Ausbau des interdisziplinären Dialogforums	Durch Kooperationen zwischen den Disziplinen ergeben sich Forschungsinnovationen, neue Themenstellungen und neue methodische Möglichkeiten. Es gilt, die Kooperationen zwischen den Disziplinen zu fördern und weiter zu etablieren und mit einer internationalen und komparativen Orientierung dieses Potential der Universität Wien sichtbar zu machen und auszuschöpfen. Das Interdisziplinäre Dialogforum soll einen Rahmen für den Diskurs bieten, Kommunikation und Kooperation schaffen und Informationen bereitstellen. Erste Aktivitäten unter Leitung eines Personen-Komitees bestehend aus den WittgensteinpreisträgerInnen der Universität Wien wurden bereits gesetzt. Dieses interdisziplinäre Dialogforum soll ausgebaut werden, auch mit dem Ziel, tragfähige Ideen für zukünftige interdisziplinäre Projekte wie Forschungsplattformen, SFBs und interdisziplinäre Doktoratskollegs zu generieren.	bis Ende 2010 zwei Veranstaltungen, aus denen interdisziplinäre Projekte hervorgehen Bis Ende 2011 mindestens zwei Veranstaltungen mit externen PartnerInnen (z. B. MUW, TU Wien, etc.)	
Erläuterung zum Ampelstatus				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Das interdisziplinäre Dialogforum wurde 2010 durch die Erweiterung des TeilnehmerInnenkreises (insb. auf ERC- und START-PreisträgerInnen) kontinuierlich ausgebaut. Für 2011 ist weiters geplant, die LeiterInnen der Forschungsplattformen und der gemeinsam mit der Medizinischen Universität Wien errichteten Forschungscluster in das Interdisziplinäre Dialogforum mit einzubeziehen. 2010 fanden zwei Veranstaltungen statt: Vom 1.–3. Juli 2010 fand am Campus der Universität Wien das vom Interdisziplinären Dialogforum organisierte Symposium „Migrations: Interdisciplinary Perspectives“ statt. Im Rahmen dieses dreitägigen, internationalen und interdisziplinären Symposium mit TeilnehmerInnen aus u. a. Dänemark, Deutschland, Großbritannien, Holland, Italien, Polen, Spanien, USA, und Österreich (Konferenzsprache Englisch) diskutierten Sozial, Geistes- und KulturwissenschaftlerInnen wie auch NaturwissenschaftlerInnen wesentliche Begriffe und Konzepte von „Migration“. Am 16. Dezember 2010 fand das vom Interdisziplinäre Dialogforum organisierte „2nd Scientific Speed Dating“ statt. Bei dieser Veranstaltung konnten die TeilnehmerInnen Themen vorschlagen und diese interdisziplinär im kleinen Kreis diskutieren. Derzeit ist es noch zu früh um festzustellen, ob die im Rahmen der beiden Mitte bzw. Ende 2010 stattgefundenen Veranstaltungen diskutierten Ideen auch zu gemeinsamen interdisziplinären Projekten oder Projektanträgen (z. B. gemeinsame Forschungsplattform oder SFB-Anträge) geführt haben. Das Interdisziplinäre Dialogforum will im Herbst 2011 im Rahmen eines Follow-Ups die ehemaligen TeilnehmerInnen der Veranstaltungen dazu befragen. 2011 starten die IDee Lectures als neue Vortragsreihe des Interdisziplinären Dialogforums. Im Rahmen von vier Vorlesungen (zwei im Wintersemester und zwei im Sommersemester) werden WissenschaftlerInnen eingeladen, einen Einblick in ihren Forschungsalltag zu geben, Interdisziplinarität aus ihrer Perspektive zu erklären und die Relevanz interdisziplinärer, komplex angelegter Forschung für den Menschen bzw. die Gesellschaft zu beleuchten.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B.3	Umsetzung, Weiterentwicklung und Evaluierung der Innovations- und Overheadstrategie der Universität Wien	An der Universität Wien wurde anlässlich der 2007 eingeführten FWF-Overheads eine generelle Overhead-Strategie entwickelt, welche die Verwendung und Verteilung der Overheads aus der Einwerbung der Drittmittel für alle Bereiche der Universität regelt. Zu Beginn steht der Aufbau von Beratungs- und Servicestrukturen zur Beantragung und Verwaltung von Drittmittelprojekten mit zentraler Fachexpertise und dezentralen Anlaufstellen im Zentrum. Die Evaluierung der Overheadstrategie wird insbesondere in Hinblick auf folgende Fragen erfolgen: • Wie beeinflusst die Overheadstrategie und ihre Umsetzung den Zugang von Drittmittelprojekten zu universitären Ressourcen • Welche Effekte hatte die Overheadstrategie und ihre Umsetzung auf die Forschungsmöglichkeiten generell Auf Basis einer Potenzialanalyse für Kooperation mit externen PraxispartnerInnen soll eine weitere Etablierung von Kooperationen gemäß § 27 UG 2002 unter Einbeziehung von Förderorganisationen erfolgen. Die Innovationsstrategie der Universität Wien wird mit dem Ziel der Verbreiterung der Verwertungsaktivitäten weiterentwickelt werden. Mittelfristig soll auch die Anzahl von aus der Forschung an der Universität Wien entstehenden Start-up-Unternehmen sowie Patentierungen und Lizenzierungen (unter verstärkter Inanspruchnahme von Programmen wie AplusB) im Sinne des Technologietransfers erhöht werden.	Meilensteine nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel aus Overheads: Aufbau von Beratungs- und Servicestrukturen bis Ende 2010 Evaluierung Ende 2011 Umsetzung der Evaluationsergebnisse ab Mitte 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				

29. Stück – Ausgegeben am 07.07.2011 – Nr. 244-245

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Im Jahr 2010 wurde die Overheadrichtlinie der Universität Wien flächendeckend umgesetzt und bei sämtlichen Projektanträgen zur Anwendung gebracht, soweit dies von der jeweiligen FördergeberInnen möglich war. Eine besondere Herausforderung dabei ist, dass selbst oft ein und der/dieselbe FördergeberIn programm- und auftragsabhängig verschiedene Overheadsätze zulässt bzw. nur bei bestimmten Kosten Overheadaufschläge gestattet. Weil der FWF im Jahr 2010 keine Overheads auszahlte, waren auch die Gesamterlöse aus den Overheads relativ gering. Zusätzlich wurden gemäß der Overheadrichtlinie und als Anreiz zur verstärkten Einreichung im EU-Bereich Overheads bei EU-Projekten an die ProjektleiterInnen als Stimulierungsmittel weitergegeben. Dies war auch deshalb sinnvoll, weil durch den Wegfall der Zusatzfinanzierung durch das Ministerium Mittel für die Übernahme der Umsatzsteuer notwendig wurden. Mit den Erlösen aus den Overheads wurden bereits in einigen Fakultäten erste konkrete Maßnahmen gesetzt. Dazu zählen Zwischenfinanzierungen junger WissenschaftlerInnen ebenso wie der gezielte Aufbau dezentraler, fachspezifischer Projektkoordinationsstellen.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B.4	Publikationskultur in den Geistes- und Naturwissenschaften: Mitgestaltung der europäischen Diskussion	Mit dem ERIH (European Reference Index for the Humanities) und den an der Universität Wien erarbeiteten Ergänzungen (Positionspapier „Qualitätssicherung in den Geisteswissenschaften“) wurde mittlerweile ein umfassendes System zur Beurteilung der Reichweite und Qualität geisteswissenschaftlicher Publikationen etabliert. Dieses System soll in den nächsten Jahren insbesondere im Rahmen der Zielvereinbarungen (Entwicklung fakultärer bzw. fachspezifischer Anreizsysteme im Rahmen der Zielvereinbarungen) und bei der Entwicklung von Publikationsstrategien für NachwuchsforscherInnen seine Anwendung finden. Abhängig von der fakultätsspezifischen/fachspezifischen Ausgangssituation wird dabei zum Teil die Steigerung der Gesamtzahl der Publikationen einer Fakultät/eines Fachs in den Blick genommen; im Fokus stehen jedoch die Steigerung der Publikationen in definierten hochwertigen Publikationsorganen für einige Musterfakultäten (angelehnt an ERIH-Index, Peer-review-Verfahren) sowie hochwertige Monographien in den Geisteswissenschaften (A-wertige Publikationen in den Geisteswissenschaften). Da die Universität Wien in diesem Bereich eine Vorreiterrolle einnimmt, ist es auch ein Ziel der Universität Wien, die Diskussion in Europa mit zu gestalten. In den durch ISI-Web of Knowledge abgedeckten Fachbereichen soll die Anzahl der Originalarbeiten, die in den 20% der nach Impactfaktor bestgereihten Publikationsorganen des jeweiligen Fachgebiets erscheinen, kontinuierlich gesteigert werden; dazu sollen in den Zielvereinbarungen mit den Fakultäten und Zentren entsprechende Anreizsysteme entwickelt werden. Die Formulierung einer auf dieses Vorhaben bezogenen Vereinbarung in der Leistungsvereinbarung 2013–2015 soll geprüft	kontinuierlich bis Ende 2012 Meilensteine: Finalisierung des Systems mit allen Fakultäten bis Ende 2010 Einbeziehung der Ziele in die geisteswissenschaftliche DoktorandInnen Ausbildung bis Mitte 2011 Anwendung der Indikatoren kontinuierlich von 2010 bis Ende 2012	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		werden.		
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Das System zur Beurteilung der Reichweite und Qualität geisteswissenschaftlicher Forschung wurde mit den geistes- und kulturwissenschaftlichen Fakultäten insbesondere im Rahmen von Tagungen und Workshops (veranstaltet gemeinsam mit der Arbeitsgruppe Szientometrie) vorangebracht. Für 2011 ist darüber hinaus eine Kooperation mit der Universität Zürich und der ETH Zürich zu „Qualitätskriterien in den Geisteswissenschaften“ geplant. Im Zuge dessen sollen konkrete Indikatoren für die Bewertung von Qualität in den Geisteswissenschaften in fachspezifischen Zusammenhängen erprobt werden. Im Rahmen der Ende 2010 abgeschlossenen Zielvereinbarungen für 2011 waren Publikationen bei allen Fakultäten und Zentren Thema. Mit mehreren Fakultäten und Zentren wurde als Ziel vereinbart, das Niveau der Publikationsleistung der vergangenen Jahre zu halten oder auch bei annähernd gleichbleibender Gesamtzahl der Zeitschriftenpublikationen die Anzahl jener Publikationen zu steigern, die in den führenden Zeitschriften des jeweiligen Fachs erscheinen (= in jenen Zeitschriften, die sich in ihrem Impact-Faktor nach unter den Top 25%-Zeitschriften in einer ISI Subject Category befinden). Weiters wurden mit Fakultäten und Zentren, die im ISI nicht vollständig abgedeckt sind, Vereinbarungen zum Halten bzw. zur Steigerung der Anzahl an Publikationen in Publikationsorganen gemäß den (A-)Listen aus dem Projekt „Qualitätsmonitoring in den Geisteswissenschaften und Theologien“ bzw. der Anzahl an Publikationen in Publikationsorganen mit peer-review vereinbart.				

Ziele

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2008)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2010 zu Zielwert 2010)	
										absolut	in %
Ziel B.1	Einrichtung von weiteren Forschungsplattformen an der Universität Wien, auch in Hinblick auf die inhaltliche Entwicklung von Ansätzen für längerfristige universitäre Forschungsschwerpunkte und Anknüpfungspunkte für Doktoratskollegs. Es ist geplant, in der Leistungsvereinbarung 2013–2015 zu vereinbaren, dass eine Analyse der Drittmittelwerbung der im Zeitraum von 2009 bis 2012 eingerichteten Forschungsplattformen ergibt, dass es zumindest einem Drittel dieser Forschungsplattformen gelungen	Zahl der Forschungsplattformen, deren Einrichtung von renommierten internationalen GutachterInnen befürwortet wurde. Die Entscheidungsgrundlagen für die Einrichtung der konkreten Forschungsplattformen werden jeweils nach erfolgter Einrichtung gegenüber dem Bundesministerium offengelegt. Die Universität Wien strebt eine längerfristige Gesamtzahl von 13 bis 18 Forschungsplattformen an.	9	11	16	13		15		+5	+45

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2008)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2010 zu Zielwert 2010)	
										absolut	in %
	ist, in nennenswertem Ausmaß externe Mittel einzuwerben.										
Erläuterung zur Zielerreichung 2010 2010 wurde eine weitere Forschungsplattform eingerichtet (<i>Religion and Transformation in Contemporary European Society</i> – Leiter Ao. Univ.-Prof. Kurt Appel). Insgesamt waren an der Universität Wien im Jahr 2010 16 Forschungsplattformen eingerichtet. Eine weitere Ausschreibungsrunde wurde im März 2010 gestartet. Im Rahmen dieser Ausschreibung wurden acht Anträge gestellt. Eine Entscheidung über neue Forschungsplattformen bzw. über Verlängerungen bestehender Forschungsplattformen wurde nach der Stellungnahme des wissenschaftlichen Beirats (Scientific Advisory Board) der Universität Wien im Dezember 2010 vom Rektorat getroffen. Im Jahr 2011 werden zwei neue Forschungsplattformen eingerichtet (<i>Active Ageing</i> – Leiter Ao. Univ.-Prof. Karl-Heinz Wagner; <i>Cognitive Science</i> – Leiter Ao. Univ.-Prof. Franz-Markus Peschl), die erfolgreiche Plattform „<i>Human Rights in the European Context</i>“ von Univ.-Prof. Manfred Nowak, die Anfang 2011 ausläuft, wird um weitere drei Jahre verlängert. Die Entscheidungsgrundlagen für die Einrichtung der Forschungsplattformen, basierend auf den Gutachten internationaler ExpertInnen (Peer Review), werden dem BMWF vereinbarungsgemäß im Rahmen der nächsten Begleitgespräche offengelegt.											

29. Stück – Ausgegeben am 07.07.2011 – Nr. 244-245

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2008)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2010 zu Zielwert 2010)	
										absolut	in %
Ziel B.2	Ausbau strukturierter, extern evaluierter Doktoratsprogramme Es ist geplant, in der Leistungsvereinbarung 2013–2015 zu vereinbaren, dass eine Analyse der weiteren Karriereverläufe der TeilnehmerInnen, die ihr Doktorat im Rahmen dieser Doktoratsprogramme abgeschlossen haben, ergibt, dass der Mehrzahl, d. h. (vorbehaltlich einer Verschlechterung der Situation auf dem Forschungsförderungs-Sektor und auf dem Arbeitsmarkt) jedenfalls mehr als 50%, dieser AbsolventInnen die Einwerbung renommierter	Zahl der Beteiligungen der Universität Wien an laufenden, extern finanzierten strukturierten Doktoratsprogrammen (unter der Annahme einer ausreichenden Mittelausstattung des FWF) Darunter versteht die Universität Wien u. a. Programme des FWF (DKplus), der EU (ITN Initial Training Networks) oder das interne Programm der Initiativkollegs (IK). Die IKs der Universität Wien werden dabei primär als Stimulierung und Vorbereitung für weitere Einwerbungen (insbesondere DKplus) angesehen. Voraussetzung für die Einrichtung von	7	9	18	11		13		+9	+100

[illegible]

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2008)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2010 zu Zielwert 2010)	
										absolut	in %
Erläuterung zur Zielerreichung 2010											
Das Ziel wurde im Jahr 2010 mehr als erreicht.											
Die Universität Wien war 2010 an insgesamt 12 Doktoratskollegs des FWF und an 6 Initial Training Networks (EU-FP7, Programmlinie: PEOPLE) beteiligt. Darüber hinaus waren 2010 12 Initiativkollegs, finanziert aus Mitteln der Universität Wien, eingerichtet.											
2011 werden zusätzlich zwei neue FWF-Doktoratskollegs starten: <i>Cognition and Communication</i> (Sprecher: Thomas Bugnyar), <i>Molecular Drug Targets</i> (Sprecher: Steffen Hering, gemeinsam mit der Medizinischen Universität Wien und der Technischen Universität Wien).											
Die Entscheidungsgrundlagen für die Einrichtung der Initiativkollegs, basierend auf den Gutachten internationaler ExpertInnen (Peer Review), werden dem BMWF vereinbarungsgemäß im Rahmen der nächsten Begleitgespräche offengelegt.											

Erläuterung zur Zielerreichung 2010

Das Ziel wurde im Jahr 2010 mehr als erreicht.

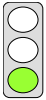
Die als Messgröße angesetzte Zahl der Anträge im 7. EU-Rahmenprogramm (FP7) konnte auf Grund der noch im Aufbau befindlichen geeigneten Unterstützungsstrukturen und Mechanismen für 2010 noch nicht ermittelt werden. Daher wurde als Messgröße die laufenden FP7-Projekte laut Datenbank der Dienstleistungseinrichtung Forschungsservice und Internationale Beziehungen (FSIB) angegeben.

Im Jahr 2010 wurden insgesamt 28 FP7-Projekte von der Europäischen Kommission neu bewilligt: 3 ERC Starting Grants, 3 ERC Advanced Grants, 8 Cooperations-Projekte, 11 Projekte im horizontalen Programm People (4 ITNs, 3 RG, 3 IEF, 1 IOF), 3 Projekte im Programm ICT-PSP.

C1. Studien

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.1	Studieneingangsphase Neu inkl. E-Learning-Unterstützung	Die Universität Wien strukturiert die Studieneingangsphasen ihrer Bachelorstudien (besonders in belasteten Fächern) neu, indem die Studienziele dieser Phase und die Rahmenbedingungen auf Basis von gesamtuniversitären Qualitätskriterien definiert werden. Die Studienziele geben den Studierenden einen Überblick über die im Studium an diesem Punkt erwarteten vermittelten Kompetenzen. Sie bilden eine transparente, leistungsorientierte Grundlage für die Feststellung der Kenntnisse, die für das Weiterstudieren erforderlich sind. Mittels Studieneingangsphasen wird somit eine Kultur der Verbindlichkeit gefördert, die auch zu einer Minimierung des Dropouts nach deren Absolvierung beitragen soll. In Bezug auf das Studium der Psychologie wird an der bisherigen Zahl von 600 AnfängerInnenplätzen festgehalten.	gestuftes Vorgehen – beginnend mit den 8 meist belasteten Bereichen (besonders hohe BeginnerInnenzahlen und/oder ungünstige Betreuungsverhältnisse)	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Da es bereits seit dem Vorjahr eine lange politische Diskussion um die Neuregelung des Hochschulzugangs bzw. der Neugestaltung der Studieneingangsphase gab, wurden Änderungen der Curricula auf Grund der Unsicherheit über die Regelungsinhalte bislang nicht durchgeführt. Da die gesetzlichen Grundlagen für Änderungen im Bereich der Studieneingangs- und Orientierungsphase erst kürzlich erneut novelliert wurden, ist eine Umsetzung erst mit dem Beginn des Studienjahrs 2011/12 möglich. Im Studium Psychologie wurde im Studienjahr 2010/11 erstmals für das Bachelorstudium ein Aufnahmeverfahren in Zusammenarbeit mit der Universität Salzburg und in Abstimmung mit den Universitäten Graz und Innsbruck durchgeführt. Bislang war in diesem Studium ein Auswahlverfahren im Rahmen der ersten Phase des Studiums durchgeführt worden.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.2	Verbesserung der Betreuungsrelationen nach der Studieneingangsphase	Nach der Restrukturierung der Studieneingangsphase soll in den Bachelorstudien für jene Studierende, die die Studieneingangsphase erfolgreich absolvieren, das Betreuungsverhältnis (bezogen auf die Relation zwischen Abschlüssen und internem Personal mit Lehrbefugnis) schrittweise auf europäische Standardwerte hingeführt werden.	laufend bis 2012; siehe auch Ziel A.1 und Vorhaben C1.5.1.	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Das Vorhaben ist untrennbar mit dem Vorhaben C1.1 verbunden und kann erst nach der Neugestaltung der Studieneingangsphase in Angriff genommen werden.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.3	Profilschärfung des Bachelorstudiums	Nach der Einrichtung der Bachelorstudien an der Universität Wien sind folgende Weiterentwicklungen und Verbesserungen zur Qualitätssicherung (im Sinne von „Bologna 2020“) geplant: Die Anpassung der Eingangs- und Ausgangskompetenzen für die Studien und ihrer Module soll laufend auf Basis der Ergebnisse der comprehensive evaluations und auf Grund der Rückmeldungen von AbsolventInnen erfolgen. Eine Steigerung der Employability der BachelorabsolventInnen soll durch einen intensiven inhaltlichen Austausch zwischen den FachvertreterInnen mit AbsolventInnen, ArbeitgeberInnen, ggf. Berufs- und StandesvertreterInnen erreicht werden. Konkrete Maßnahmen zur Steigerung der Employability betreffen insbesondere Weiterentwicklung der Erweiterungscurricula. Die Universität Wien wird entsprechende Erhebungen für die Gründe von Studienabbrüchen nach der Studieneingangs- und Orientierungsphase durchführen und Aktivitäten zur Verbesserung der Abschlussquoten nach der Studieneingangs- und Orientierungsphase vornehmen.	laufend bis 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Weiterentwicklungen der Bachelorcurricula erfolgen laufend, um die Qualität zu verbessern. Grundlagen dafür bilden insbesondere das Feedback der Studierenden und Lehrenden sowie die Rückmeldungen der Peers im Rahmen der Comprehensive Evaluation. Mit dem Studienjahr 2010/11 startete die Universität Wien Initiativen, um ArbeitgeberInnen verstärkt zu informieren und die FachvertreterInnen und den Arbeitsmarkt in einem Diskussionsprozess zusammenzuführen. Eine erste 2010 vorbereitete sichtbare Initiative war der Bachelor Day am 13. April 2011, bei dem AbsolventInnen, Dienst-/ArbeitgeberInnen und FachvertreterInnen zusammentrafen, um die Vor- und Nachteile der Bachelorstudien zu analysieren und weitere Schritte in der künftigen Entwicklung abzuleiten. Auch im Zusammenhang mit der derzeitigen Planung der Studieneingangs- und Orientierungsphase, die innerhalb kürzester Zeit umgesetzt werden muss, liegt der Fokus auf diesem Bereich. Mit der Einrichtung neuer Erweiterungscurricula soll die Steigerung der Employability der AbsolventInnen der Bachelorstudien unterstützt werden. Dazu zählen die Neueinrichtungen im Bereich der Rechtswissenschaften (Einführung in die Rechtswissenschaften; Privatrecht und Rechtsgestaltung in Alltag und Unternehmen; Öffentliches Recht, Rechtsstaat und Demokratie; Internationales Recht; Recht im historischen, gesellschaftlichen und philosophischen Kontext; Strafrecht und Kriminologie). Weiters wurden die Erweiterungscurricula „Grundlagen öffentlicher Kommunikation“ und ein naturwissenschaftlich ausgerichtetes Erweiterungscurriculum eingerichtet. In einigen Bereichen wurden auf Grund der Evaluierung des Angebots durch die Studierenden Änderungen vorgenommen, um die Bedürfnisse der Studierenden besser abdecken zu können. Die beiden Erweiterungscurricula Entrepreneurship sowie Global Corporate Management werden ab dem Wintersemester 2011/12 angeboten werden.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.4	Verbesserung der Vereinbarkeit von Studium mit Berufstätigkeit oder Betreuungspflichten	Die Organisation der Studien soll für berufstätige Studierende sowie für Studierende mit Betreuungspflichten erleichtert werden. Der Einsatz und eine ständige Weiterentwicklung moderner Lehr- und Lerntools soll die Studierbarkeit, insbesondere auch im Bereich der Vereinbarkeit von Beruf, Betreuungspflichten etc. erhöhen (insbesondere auch in Studien mit hohen Studierendenzahlen). Zudem soll das Angebot verpflichtender Lehrveranstaltungen im Bachelor- und Masterstudium, soweit personell und räumlich möglich, verstärkt auf Tages-, Wochenend- und Semesterrandzeiten ausgedehnt werden. Die Resonanz auf diese Maßnahme ist zu überprüfen. Die Universität Wien wird nach einer inneruniversitären Konsultationsphase mit potentiell geeigneten Studien eine Bedarfsprüfung unter Einbeziehung des BMWF und der Sozialpartner durchführen und auf Basis dieses Ergebnisses gemeinsam mit dem BMWF die weiteren Schritte festlegen.	laufend bis 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Maßnahmen erfolgen laufend auf Ebene der Studienprogrammleitungen nach Maßgabe der räumlichen, technischen, personellen und finanziellen Möglichkeiten. Die steigende Anzahl von E-Learning-Lehrveranstaltungen (mit Wintersemester 2010/11 39% aller Lehrveranstaltungen) trägt zur Verbesserung der Studierbarkeit für berufstätige Studierende und Studierende mit Betreuungspflichten bei. Der schrittweise Ausbau des Services „Aufnahme von Lehrveranstaltungen“ und die Zurverfügungstellung von Lehrveranstaltungsmitchnitten über die universitäre Lernplattform erleichtert vor allem Studierenden mit Berufstätigkeit und/oder Betreuungspflichten das Studium.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.5	Studieninformation – Studienwahl	Die Universität Wien strebt an, ihre Interaktion mit SchülerInnen als potentiellen Studierenden stetig zu verbessern und verstärkt Informationskanäle zu benutzen, die mit deren Lebenswelt korrespondieren. Ziel ist es vor allem, realistische Erwartungshaltungen über Studienfächer zu befördern und SchülerInnen verstärkt über das Angebot an naturwissenschaftlichen Studien zu informieren sowie das Interesse an diesen Studien zu wecken.	laufend bis 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Erstes sichtbares Resultat des Vorhabens ist die Neugestaltung der Website von Student Point, der Beratungseinrichtung der Universität Wien, diese Website wurde unter Einbeziehung von Studierenden entwickelt und soll sich graphisch und von der BenutzerInnenführung her der Zielgruppe annähern. Auch bei der 2010 neugestalteten Website der Fakultät für Informatik stellen Studieninteressierte eine wichtige Zielgruppe dar, die mit adäquaten Instrumenten (Kurzfilm etc.) gezielt angesprochen und über die Informatikstudien informiert werden. Weiters sind im Zusammenhang mit der ab 2012 vorgesehenen verpflichtenden Studienwahlberatung für Studieninteressierte Konzepte zur Neugestaltung der universitären Informationstage UniOrientiert im Entstehen. Die Anerkennung dieser Aktivität als Nachweismöglichkeit der Studienwahlberatung ist dringend erforderlich, da die Universität selbst am besten über die Studieninhalte und -bedingungen informieren kann.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.6	Flächendeckende Implementierung des neuen Doktoratsstudiums – begleitende Implementierung von Qualitätsstandards und Qualitätssicherungsmaßnahmen	Mit dem UG 2002 ist die Universität Wien aufgefordert, ab dem WS 2009/10 im 3. Zyklus ausschließlich 3-jährige Studien anzubieten. Dazu ist eine flächendeckende Umstellung aller Doktoratsstudien erforderlich. Mit der Einführung des neuen Doktoratsstudiums strebt die Universität Wien in erster Linie eine Qualitätssteigerung an: Dies betrifft einerseits den wissenschaftlichen Output der AbsolventInnen und die Verbesserung ihrer Chancen auf dem (wissenschaftlichen und wirtschaftlichen) Markt, andererseits die Dauer des Studiums und die Effizienz der Betreuung. Zur Unterstützung der DoktorandInnen und Betreuenden im Dissertationsprozess sollen Begleitmaßnahmen eingeführt werden: fachübergreifende Angebote etwa zu Projektdesign und -management, öffentliche Präsentation des Dissertationsvorhabens vor einem Doktoratsbeirat, Abschluss einer individuellen Dissertationsvereinbarung zwischen DoktorandInnen, BetreuerInnen und Universität, in welcher das Dissertationsvorhaben und das Betreuungsverhältnis konkretisiert werden. Die Vergabe von diesbezüglichen Stipendien für kurzfristiges wissenschaftliches Arbeiten im Ausland erfolgt chancengleichheitsorientiert zur Erhöhung des Frauenanteils bei Doktoratsabschlüssen.	bis Ende 2010: Entwicklung fächerübergreifender Angebote 2011: Aufbau eines IT-gestützten Systems zur Evidenzhaltung der Dissertationsvereinbarungen bis Ende 2012: Evaluierung der Angebote	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Das Doktoratsstudium wurde vollständig von bisher zweijährigen auf dreijährige Studien umgestellt. Damit verbunden ist einerseits ein System der Qualitätssicherung, das über alle Curricula gespannt ist und das Einreichen eines Antrags auf Genehmigung des Dissertationsvorhabens inklusive Exposé innerhalb des ersten Jahres nach Zulassung zum Studium, die öffentliche Präsentation des Dissertationsvorhabens und das Abschließen einer Dissertationsvereinbarung im Anschluss an die öffentliche Präsentation beinhaltet (siehe unten Ziel C1.3). Das DoktorandInnenzentrum dient als zentrale, fächerübergreifende Informationsstelle bei Fragen zum Thema Doktorat an der Universität Wien. DoktorandInnen und zukünftige DoktorandInnen können sich bei Fragen zum Ablauf des Doktorats bzw. bei generellen Fragen zum Doktoratsprozess an das Team des DoktorandInnenzentrums wenden. Die Entwicklung fächerübergreifender Angebote ist erfolgt, das DoktorandInnenzentrum bietet jedes Semester eine Reihe von fächerübergreifenden Informationsveranstaltungen und Workshops an (siehe unten Ziel C1.2).				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.7	Schaffung eines fachüberspannenden DoktorandInnenzentrums der Universität Wien	Das DoktorandInnenzentrum soll die strukturierte Ausbildung für Doktorandinnen und Doktoranden in allen Fachbereichen der Universität Wien organisatorisch und inhaltlich unterstützen. Im Sinne eines die Fachbereiche und ihre Doktorandenprogramme übergreifenden Daches soll es nachhaltige Ausbildungs-, Betreuungs-, Förder- und Organisationsstrukturen gewährleisten. Bestehende dezentrale Einrichtungen sollen beibehalten und eingebunden werden.	bis Ende 2010: Aufbau der gesamtuniversitären Grundstruktur bis Ende 2012: gesamtuniversitäre Umsetzung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Der Aufbau der gesamtuniversitären Grundstruktur ist erfolgreich abgeschlossen. Das DoktorandInnenzentrum wurde eingerichtet, um DoktorandInnen dabei zu unterstützen, ihre Dissertationsprojekte erfolgreich zu verfolgen und abzuschließen. Es stellt für DoktorandInnen Informationen über administrative Abläufe des Studiums bereit, bietet Workshops zu Erwerb und Vertiefung von Schlüsselkompetenzen an und stellt Foren für Kommunikation und Vernetzung bereit. Darüber hinaus unterstützt das DoktorandInnenzentrum die Doktoratsstudienprogrammleitungen und Studienservicecenter und fungiert als Schnittstelle zu internen wie externen Einrichtungen und anderen Universitäten.				

Ziele

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2008)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2010 zu Zielwert 2010)	
										absolut	in %
Ziel C1.1	Vollständige Umstellung des Studienangebots im Sinne der Bologna-Studienarchitektur (auf der Basis des Entwicklungsplans und der von den zuständigen MinisterInnen umgesetzten Ergebnisse der ExpertInnengruppe zur Neuordnung der LehrerInnenbildung)	1. Anteil der Studienangebote, die in Form von Bachelor- und Masterstudien angeboten werden an der Zahl der eingerichteten Bachelor-, Master- und Diplomstudien. und 2. Anteil der StudienbeginnerInnen in Bachelor- und Masterstudien, gemessen an der Gesamtzahl der Neuzulassungen der eingerichteten Bachelor-, Master- und Diplomstudien. Nicht einbezogen werden jene Bereiche, in denen die gesetzliche Grundlage für die Umstellung fehlt oder in denen eine Umstellung auf Grund berufsspezifischer Vorgaben nicht	1. 95,8% 2. 92%		je 100%			je 100%			

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2008)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2010 zu Zielwert 2010)	
										absolut	in %
		erfolgen kann.									
Erläuterung zur Zielerreichung 2010											
Im Wintersemester 2010/11 waren 56 Bachelor- und 117 Masterstudien eingerichtet, weiters vier Diplomstudien (siehe Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.2). Alle vier verbliebenen Diplomstudien (Katholische Fachtheologie, Rechtswissenschaften, Pharmazie und das Lehramtsstudium) fallen unter die Ausnahmebestimmung nicht einbezogener Bereiche, in denen die gesetzliche Grundlage für die Umstellung fehlt oder in denen eine Umstellung auf Grund berufsspezifischer Vorgaben nicht erfolgen kann.											
Ziel C1.2	Vermittlung fachübergreifender Kompetenzen für DoktorandInnen der Universität Wien. Es ist geplant, in der Leistungsvereinbarung 2013–2015 eine Evaluation zu vereinbaren, wie das Angebot der Vermittlung fachübergreifender Kompetenzen (transferable skills) auf die weiteren Karriereverläufe der ersten Jahrgangskohorten gewirkt hat.	Anzahl der DoktorandInnen, die im jeweiligen Jahr an Veranstaltungen im Bereich der transferable skills teilgenommen haben	0	300	567	400		500		+267	+89
Erläuterung zur Zielerreichung 2010											
Das Zwischenziel wurde im Jahr 2010 erreicht und hat auch den Zielwert des Jahres 2012 überschritten. Damit zeigt sich, dass seitens der DoktorandInnen Bedarf nach einem umfassenden Workshopangebot besteht. Dieser wird von der Universität Wien durch ein entsprechendes Angebot von Workshops für die Konzeptphase des Dissertationsstudiums und für die Forschungsphase gedeckt.											

Erläuterung zur Zielerreichung 2010

Zwischen DoktorandIn, BetreuerIn/BetreuerInnen und Universität wird eine Vereinbarung abgeschlossen, in der Rechte und Pflichten aller Beteiligten geregelt werden und das Dissertationsvorhaben präzisiert wird. Weiters werden zeitliche und finanzielle Rahmenbedingungen spezifiziert und die Betreuungsintensität sowie die zu erbringenden Leistungen festgelegt. Diese Dissertationsvereinbarung wird im Anschluss an die positiv absolvierte öffentliche Präsentation abgeschlossen. Durch jährliche Ergänzungen (Fortschrittsberichte) soll die Dissertationsvereinbarung dem Fortschritt des Dissertationsprojekts entsprechend angepasst werden.

Bislang konnten die als Ziel gesetzten Werte nicht erreicht werden. Erklärbar ist diese Abweichung durch die Neueinrichtung des Instruments. Die für Dissertationsvereinbarungen als Voraussetzung notwendigen öffentlichen Präsentationen des Dissertationsvorhabens haben 285 Studierende positiv abgeschlossen. BetreuerInnen und DoktorandInnen investieren danach viel Zeit in die Ausformulierung der Dissertationsvereinbarung. Die Ursachen dafür werden analysiert und Vorkehrungen werden getroffen, um den Zielwert des Jahres 2012 zu erreichen.

C2. Weiterbildung

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C2.1	Ausbau der Weiterbildungsaktivitäten, Reorganisation und Positionierung	Der Ausbau des gesamten Weiterbildungsbereichs mit dem Fokus auf postgraduale Programme auf Basis des Konzepts zum Lebensbegleitenden Lernen der Universität Wien und auf Basis der European Universities' Charter on lifelong learning wird vorangetrieben. Die Universität Wien ordnet ihre Produktpalette im Weiterbildungsbereich nach inhaltlichen Gesichtspunkten neu und tritt so am Weiterbildungsmarkt mit neuen Programmen in jenen Feldern auf, in denen seitens des Weiterbildungsmarkts Bedarf besteht. Im Rahmen eines Projekts werden Arbeiten für die qualitätsvolle Standardisierung der Weiterbildungsformate und der Produkte weitergeführt. Dabei liegt der Fokus nicht ausschließlich auf Universitätslehrgängen, sondern auch auf zeitlich kürzeren und kompakten Angeboten in Modulstruktur (bestimmte Kombinationen sollen auch zu Abschlüssen führen). Ziel ist die Entwicklung eines tragfähigen Geschäftsmodells für die Weiterbildung an der Universität Wien im Rahmen eines Postgraduate Centers. Die Restrukturierung der Prozesse in Bezug auf Einrichtung und Durchführung von Weiterbildungsprogrammen sowie die Professionalisierung in Organisation und Administration werden vorangetrieben. Die Weiterbildungsangebote sollen so organisiert werden, dass sie den Bedürfnissen berufstätiger TeilnehmerInnen oder von TeilnehmerInnen mit Betreuungspflichten die Absolvierung ermöglichen.	laufend bis 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Das Postgraduate Center der Universität Wien hat die begleitende Planung und Konzeption von Weiterbildungsprogrammen und die administrative Unterstützung der WissenschaftlerInnen, die diese Programme leiten, als Hauptaufgabe. Weiters werden die Marketing-Aktivitäten gebündelt und die zentralen Prozesse der Einrichtung und des laufenden Managements dieser Programme standardisiert. Die Universität Wien bietet im Weiterbildungssegment Masterprogramme und Universitätslehrgänge sowie kürzere Zertifikatskurse und Seminare in den sechs Bereichen „Bildung und Kultur“, „Gesundheit und Soziales“, „Internationales und Politik“, „Kommunikation und Medien“, „Management und Wirtschaft“ sowie „Recht“ an. An der Universität Wien werden derzeit 36 Universitätslehrgänge angeboten, darunter wurden im Jahr 2010 folgende Universitätslehrgänge neu eingerichtet: Mit der Einrichtung des neuen Universitätslehrgangs „Integration von Kindern und Jugendlichen mit emotionalen und sozialen Problemen im Kontext von Schule“ stellt die Universität Wien ein wissenschaftlich fundiertes, berufsbegleitendes Weiterbildungsangebot für Lehrerinnen und Lehrer bereit, in dessen Zentrum die Arbeit im Bereich der schulischen Integration von Kindern und Jugendlichen mit emotionalen und sozialen Problemen steht. Zwei neue Universitätslehrgänge beschäftigen sich mit Aspekten des internationalen Baurechts, in der einen Ausprägung wird der Lehrgang speziell für die Zielgruppe JuristInnen angeboten, in der zweiten Variante ist das postgraduale Studium mit dem Abschluss MLS ein rechtliches Weiterbildungsstudium für NichtjuristInnen mit dem Schwerpunkt Internationales Baurecht und Bestandteilen aus dem Baumanagement und dem baubetrieblichen Bereich. Neben dem bereits etablierten Format „Universitätslehrgang“ wurden Zertifikatskurse oder Seminare entwickelt. Diese sollen in einem qualitätsgesicherten Einrichtungsprozess vor allem eine Erweiterung für die berufstätige Zielgruppe sein und entsprechen der Nachfrage von kleineren modularen Einheiten. Ab Herbst 2010 startete der Zertifikatskurs „Systemisch Führen in Unternehmen und Institutionen mit öffentlichen Aufgaben“.		

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr (2008)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2010 zu Zielwert 2010)	
										absolut	in %
Ziel C2.1	Steigerung der Zahl der TeilnehmerInnen an Weiterbildungsangeboten der Universität Wien	Zahl der TeilnehmerInnen pro Semester an Universitätslehrgängen und modularen Weiterbildungsangeboten (Zertifikatskursen, Seminaren etc.)	900 (WS 2007/08)	1100	1342	1300		1500		+242	+22
Erläuterung zur Zielerreichung 2010 Das Zwischenziel wurde im Jahr 2010 übertroffen, die Zielerreichung in der gesamten Leistungsvereinbarungsperiode ist aus derzeitiger Sicht realistisch.											

D. Gesellschaftliche Zielsetzungen

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D.1	Wissenschaftliche Höherqualifizierung von Frauen; Schwerpunkt Beginn der wissenschaftlichen Karriere	Setzung von Maßnahmen, die ab dem Doktoratsstudium sicherstellen, dass Frauen in den verschiedensten Karrierestufen entsprechend vertreten sind. Dies umfasst spezielle Seminare für Dissertantinnen, Mentoring-Programme für Jungwissenschaftlerinnen und karrierefördernde Angebote (z. B. Personalentwicklungsangebote) in allen Stufen der wissenschaftlichen Karriereleiter.	laufend bis 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Für die Zielgruppe der Dissertantinnen, die am Anfang ihrer wissenschaftlichen Laufbahn stehen, wurde die im Jahr 2009 neu strukturierte Maßnahme „Seminare für Dissertantinnen“ 2010 auf Basis der Erfahrungen und der sehr positiven Rückmeldungen fortgesetzt. Neben dem Erwerb von zusätzlichen Kompetenzen und einer Auseinandersetzung mit dem Berufsbild Wissenschaftlerin sollen die Workshops und Seminare zur Vernetzung der Dissertantinnen untereinander beitragen. Diese Frauenfördermaßnahme versteht sich als Ergänzung zum Seminarangebot des neuen Doktoratsstudiums. Das DoktorandInnenzentrum bietet Workshops zu Erwerb und Vertiefung von Schlüsselkompetenzen an und stellt Foren für Kommunikation und Vernetzung bereit. Für die Programmrunde muv5 des frauenspezifischen Mentoring-Programms der Universität Wien wurde dieses auf Basis von Evaluationen und Erfahrungen, aber auch unter Berücksichtigung neuer Strukturen (z. B. DoktorandInnenzentrum) und Schwerpunktsetzungen an der Universität Wien grundlegend umgestaltet. Der Relaunch des Programms zeichnet sich v. a. durch eine neue Zielgruppenorientierung, Flexibilisierung und Straffung des Programms aus. Das Curriculum zur Karriereplanung für Wissenschaftlerinnen „Potenziale erkennen. Visionen entwickeln. Zukunft gestalten.“ ist eine erfolgreiche Maßnahme an der Schnittstelle zwischen Personalentwicklung und Frauenförderung. Im Rahmen dieses Fortbildungslehrgangs wird eine Gruppe von zwölf Dissertantinnen, Postdoktorandinnen und Habilitandinnen bei ihrer strategischen Karriereplanung unterstützt. Der frauenspezifische Lehrgang wird jährlich angeboten und startete im Jahr 2010 zum neunten Mal. Im März 2011 feiert das Curriculum sein 10-jähriges Jubiläum mit einer Festveranstaltung.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D.2	Konzipierung und Umsetzung eines Gender Controlling-Systems mit Schwerpunkt Gender Budgeting/ Gender Wage Gap	Ein umfassendes Gender Controlling System soll Gleichstellungsziele in die Strategien und in die laufenden Planungs- und Steuerungsprozesse der Universität integrieren. Basierend auf Ist-Werten werden Soll-Werte definiert. Gleichstellungsziele werden für die Bereiche „Geschlechterverhältnisse“, „Einkommen/Gender Wage Gap“ und „Ressourcen“ entwickelt. Beim Gender Wage Gap und bei den „Ressourcen“ wird nach ausgewählten universitären Statusgruppen, unter Berücksichtigung der Seniorität sowie Fachspezifika, differenziert. Erste Zwischenergebnisse liegen 2012 vor.	2010–2015 (2. Leistungsvereinbarungsperiode)	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Ziel des Gender Pay Gap-Projekts ist es, über die Herstellung von Einkommenstransparenz langfristig die Einkommensgerechtigkeit an der Universität Wien zu analysieren und im Bedarfsfall zu optimieren. Die Einkommensverteilungen werden nach Geschlecht berechnet und analysiert sowie auf Grundlage jährlicher Erhebungen in ihrer Entwicklung beobachtet werden können. In einem ersten Schritt wird eine Analyse geclustert nach größeren Disziplinengruppen und Personalkategorien erstellt. Diese Analyse wird auch das seit 1. Oktober 2009 (Wirksamwerden des Kollektivvertrages) eingestellte Drittmittelpersonal umfassen. Erste Analysen werden in der 2. Hälfte 2011 vorliegen; auf Basis dessen wird ein belastbares Modell entwickelt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D.3	Universität und Gesellschaft – Zielgruppenkommunikation und Veranstaltungsort, Ausweitung der Alumni/ae-Aktivitäten und erste Vorbereitungsschritte für 650 Jahre Universität Wien im Jahr 2015	In der Kommunikation mit verschiedenen Zielgruppen werden die bestehenden Formate ausgebaut und erweitert. Komplementär zur Schwerpunktsetzung im Bereich Online-Kommunikation setzt die Universität Wien verstärkt Initiativen als Veranstaltungsort. Das Spektrum der Maßnahmen reicht von speziellen Formaten für Kinder und Jugendliche über den Ausbau der Schnittstellen Schule-Universität bzw. Universität-Arbeitsmarkt. Die Universität Wien wird in den nächsten Jahren erste vorbereitende Schritte für das große Jubiläum im Jahr 2015 „650 Jahre Universität Wien“ setzen. Der Aufbau von Sponsoring und Fundraising-Aktivitäten zählt dazu ebenso wie der Aufbau eines umfassenden, internationalen Alumni/ae-Netzwerks.	laufend bis 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Universität Wien öffnet das ganze Jahr hindurch ihre Türen für Tagungen und Kongresse, Messen und Seminare, Ausstellungen oder Lesungen. 2010 fanden zusätzlich zum regulären Lehrbetrieb über 1.400 Veranstaltungen an der Universität Wien statt. Mit 127 nationalen und internationalen Tagungen, 49 Konferenzen sowie 14 Kongressen positioniert sich die Universität Wien somit als einer der bedeutendsten Kongress-, Tagungs- und Veranstaltungsorte Österreichs. Seit 2005 gibt die kostenlose Informationswoche <i>UNIorientiert</i> Interessierten einen detaillierten Einblick in Universitätsalltag und Studienmöglichkeiten. Veranstaltungen wie die Messe <i>UniLeben</i> und <i>UniInternational</i> folgten in den vergangenen Jahren. Bei der Messe <i>UniLeben</i> liegt der Fokus auf zahlreichen Serviceangeboten, die das „StudentInnenleben“ erleichtern sollen. <i>UniInternational</i> informiert zum Studium im Ausland. Durch innovative Servicestandards begleitet die Universität ihre Studierenden nicht nur während des Studiums, sie will ebenfalls für die Vorbereitung auf den Berufseinstieg und den späteren Arbeitsalltag Angebote bereitstellen. Hier setzt das erfolgreiche Karriereservice der Universität Wien, UNIPORT, an. Österreichs größtes Karriereportal für JungakademikerInnen fungiert als Service- und Beratungseinrichtung rund um Karrierefragen. Die jährlich stattfindende Karrieremesse UNI-SUCCESS bietet den Studierenden und AbsolventInnen nicht nur eine verlässliche Informationsquelle, sondern auch dank der vielen kooperierenden Unternehmen, Institutionen und Organisationen aus verschiedenen Branchen den direkten Kontakt zum potentiellen ArbeitgeberInnen. Der Alumniverband ist das Netzwerk der AbsolventInnen der Universität Wien und steht für einen lebendigen Dialog zwischen der Universität Wien und ihren AbsolventInnen. Angeboten werden Fach- und Vernetzungsveranstaltungen (z. B. Uni-Talk) und aktuelle Informationen (z. B. im Wege des Alumni-Magazins „univie“). Der Alumniverband ist auch Plattform für Initiativen und lädt AbsolventInnen zur Mitarbeit ein (z. B. alma – Mentoring zum Berufseinstieg). Der Alumniverband fördert den Auf- und Ausbau von Alumni-Initiativen an den Fakultäten und Zentren und fungiert als Dachverband. So entsteht insgesamt ein Rückstrom von Wissen und Erfahrungen, der der Universität zugutekommen kann, auch in Hinblick auf die Vorbereitung der 650-Jahr-Feier. Die Stärkung der inner- und außeruniversitären Netzwerke ist neben dem Aufbau von konkreten Fundraising-Initiativen das zweite wichtige Standbein der Vorbereitungen auf das Jubiläumsjahr 2015.				
Vorhaben D.4	Didaktik der politischen Bildung, Slowenistik	Im Hinblick auf eine mögliche Verankerung des Faches „politische Bildung“ als Unterrichtsfach im Schulbetrieb, wird die „Didaktik der politischen Bildung“ weitergeführt. Im Sinne der Umsetzung des Kulturabkommens zwischen Slowenien und der Republik Österreich wird weiterhin eine Gastprofessur für die Slowenistik vorgesehen.	laufend bis 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Derzeit vertritt ein Gastprofessor für Didaktik der politischen Bildung das Fach, die Berufungskommission wurde eingesetzt und erarbeitet einen Berufungsvorschlag für eine § 98-Professur. Die Gastprofessur Slowenistik wird laufend besetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D.5	Ausweitung der Kinderbetreuungsaktivitäten	Die Universität Wien baut Kinderbetreuungsaktivitäten aus: durch die Einrichtung einer weiteren Kinderbetreuungsgruppe am Campus der Universität Wien (betrieben von der Kinderbüro Universität Wien GmbH) mit einem innovativen Betreuungskonzept; vorrangig werden Kinder von Universitätsangehörigen aufgenommen. Die seitens des Kinderbüros angebotene Betreuung zeichnet sich insbesondere durch die hohe Flexibilität aus (so wird beispielsweise bei Kongressen/Tagungen bei Bedarf Kinderbetreuung organisiert). Ebenso wird vor Ort ein Aus- bzw. Aufbau von Kinderbetreuung an einzelnen Wissenschaftsstandorten der Universität Wien (Betriebskindergarten am Campus Vienna BioCenter durch Zusammenschluss der universitären Institutionen insbesondere mit IMP (Institut für Molekulare Pathologie/Böhringer) und IMBA (Institut für Molekulare Biotechnologie/ÖAW)) erfolgen.	laufend bis 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Das Ziel der Ausweitung der Kinderbetreuungsangebote an der Universität Wien wurde im Jahr 2010 klar erreicht. Am Campus Vienna Biocenter wurde ein Kindergarten mit altersgemischten Gruppen für Kinder von 6 Monaten bis 6 Jahren als Kooperationsprojekt der Unternehmen des Biocenter und der universitären Einrichtungen eingerichtet. Mit Ende 2010 wurde eine Kindergruppe für Kleinstkinder nahe dem Standort UZA I und UZA II eröffnet, die im Jahr 2011 um eine weitere Gruppe ergänzt werden wird. Weiters wurde am Campus der Universität Wien eine Kindergruppe für Kinder ab 3 Jahren begründet. Seit mehreren Jahren gibt es zwei weitere Kindergruppen, die direkt im Kinderbüro in der Lammgasse angesiedelt sind. Insgesamt gibt es somit fünf Kindergruppen, die für die Universität Wien von der Kinderbüro Universität Wien GmbH betrieben werden, werden von der Stadt Wien gefördert und stellen somit ein kostengünstiges arbeitsplatznahes Angebot für UniversitätsmitarbeiterInnen und Studierende dar. Der Ausbau der Kinderbetreuungsangebote an verschiedenen Standorten an der Universität Wien wird in den nächsten Jahren weiter fortgesetzt.				

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2008)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2010 zu Zielwert 2010)	
										absolut	in %
Ziel D.1	Steigerung der Zahl der Professorinnen und der Inhaberinnen von „Tenure Track“-Stellen	Anzahl der mit Frauen besetzten Stellen Dieses Ziel steht in Zusammenhang mit Kapitel A – Erhöhung der Anzahl der Professuren	50	55	78	60		65		+23	+42
Erläuterung zur Zielerreichung 2010 Auf die Gleichstellung von weiblichen und männlichen BewerberInnen in Berufungsverfahren sowie bei Stellenbesetzungen allgemein legt die Universität Wien selbstverständlich großen Wert. Darüber hinaus fördert die Universität Wien aktiv Frauen mit dem Ziel der Steigerung des Anteils von Frauen in Bereichen, in welchen diese derzeit unterrepräsentiert sind, insbesondere in höheren wissenschaftlichen Karrierestufen (siehe dazu den Leistungsbericht 2010, Kapitel 4.1 „Frauenförderung und Gleichstellung“ und Kapitel 1.3. „Personalstrukturentwicklung“). Diese Maßnahmen halfen nicht nur zu bewirken, dass die vereinbarte Steigerung der Anzahl der Universitätsprofessorinnen bereits im ersten Jahr der Leistungsvereinbarungsperiode übertroffen werden konnte, sondern verfolgen auch das langfristige Ziel, die derzeit in einigen Bereichen noch bestehende Unterrepräsentation von Frauen zu beseitigen. Auf die Gleichstellung von Frauen und Männern wird die Universität Wien selbstverständlich auch in den kommenden Jahren weiterhin großes Augenmerk legen. Auch die aktive Förderung von Frauen in Bereichen, in welchen diese derzeit unterrepräsentiert sind, wird in den kommenden Jahren fortgeführt werden, wenngleich auch nicht alle der ambitionierten Maßnahmenvorschläge, die die Universität Wien im Rahmen der Leistungsvereinbarungsverhandlungen für den Zeitraum 2010 bis 2012 eingebracht hat, seitens des Bundes im Zeitraum 2010 bis 2012 budgetiert werden konnten. Auch an der Fakultät für Mathematik konnte im Jahr 2010 nun die „gläserne Decke“ durchbrochen und die erste Professorin berufen werden; an die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften wie auch an die Fakultät für Informatik wurde 2010 jeweils bereits die zweite Professorin berufen. Zum 31. 12. 2010 waren an der Universität Wien 70 Universitätsprofessorinnen nach § 98 UG tätig, weiters hat die Universität Wien bis Jahresende 2010 mit acht Inhaberinnen einer „Tenure Track“-Stelle eine Qualifizierungsvereinbarung abgeschlossen. Der Abschluss weiterer Qualifizierungsvereinbarungen ist in Vorbereitung (siehe auch oben die Erläuterungen zur Umsetzung des Vorhabens A.1). In den Jahren 2009 und 2010 konnten viele Berufungsverfahren insgesamt abgeschlossen werden (siehe Ziel A.1) und damit war die Berufung einer großen Anzahl von Bewerberinnen möglich. So ergibt sich die außerordentliche Steigerung des Ist-Wertes.											

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2008)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2010 zu Zielwert 2010)	
										absolut	in %
Ziel D.2	Berta Karlik – Programm Kompetitive Ausschreibung von § 99 UG-Professuren für Wissenschaftlerinnen: Bewerbung ist im Anschluss an die Partizipation in Programmen, wie etwa ERC (European Research Council) Starting Independent Researcher Grant, EU-Marie Curie, START, Elise Richter oder ÖAW-APART möglich. Für die Bewerbung ist ein Bezug zur Universität Wien erforderlich; die Auswahlentscheidung erfolgt auf Grund einer internationalen Begutachtung. Es ist geplant, in der Leistungsvereinbarung 2013–	Anzahl der pro Jahr ausgeschriebenen befristeten Professuren Dieses Ziel steht auch in Zusammenhang mit Kapitel A – Erhöhung der Anzahl der Professuren	0	3	3	3		3		0	0

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2008)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2010 zu Zielwert 2010)	
										absolut	in %
	2015 zu vereinbaren, die Wirkung dieser Maßnahme anhand einer Analyse der weiteren Karriereverläufe der Stelleninhaberinnen zu überprüfen.										
Erläuterung zur Zielerreichung 2010 Ende 2010 wurden bis zu drei auf 2 Jahre befristete § 99-Professuren ausgeschrieben. Hoch qualifizierte Forscherinnen, denen eine international begutachtete Förderung in einem Exzellenzprogramm zuerkannt wurde (z. B. ERC, Marie Curie, FWF, ÖAW) und die zum Zeitpunkt der Ausschreibung ein Dienstverhältnis an der Universität Wien haben, wurden zur Bewerbung eingeladen. Die Bewerbungsfrist endet mit 30. April 2011.											

E. Erhöhung der Internationalität und Mobilität

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben E.1	Neustrukturierung der Mobilitätsmaßnahmen und Mobilitätsförderungen	Die Universität Wien strebt eine qualitative Steigerung der Mobilitäten ihrer Angehörigen an. Die Universität Wien ermöglicht und unterstützt, den in Bachelor-, Master- und PhD-Programmen unterschiedlichen Erfordernissen entsprechend, Studienaufenthalte an europäischen Partneruniversitäten im Rahmen des LLP/ERASMUS-Programms der Europäischen Union, Auslandsaufenthalte im Rahmen der Abfassung einer Master- oder PhD-Thesis, Vorträge von DoktorandInnen auf internationalen Kongressen oder Forschungsaufenthalte von JungwissenschaftlerInnen an den international besten Forschungseinrichtungen im jeweiligen Forschungsgebiet. Bis 2020 sollen mindestens 25% aller Bachelor-, 60% aller Master- und 75% aller PhD-AbsolventInnen im Laufe ihrer Studien zumindest einen (studien-/forschungsbezogenen) Auslandsaufenthalt vorweisen. In der Verfolgung dieser Ziele werden die bestehenden Maßnahmen und Förderungen neu strukturiert und nötigenfalls ergänzt werden. Die vollständige Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen wird sich an learning outcomes orientieren; zu diesem Zweck werden auch die bilateralen ERASMUS-Verträge der Universität Wien einer Revision unterzogen werden.	Neustrukturierung der Förderprogramme bis WS 2010 WS 2011: Neustrukturierung der Erasmus-Verträge	
Erläuterung zum Ampelstatus				

Ziele

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2008)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2010 zu Zielwert 2010)	
										absolut	in %
Ziel E.1	Erhöhung der Anzahl der fremdsprachigen Masterstudien	Zahl der nicht-deutschsprachigen Masterstudien	7	8	11	10		12		+3	+38
Erläuterung zur Zielerreichung 2010 Der Zielwert für 2010 wurde um drei Programme überschritten. Neben den englischsprachigen Masterprogrammen „English Language and Linguistics“, „Science – Technology – Society“, „Quantitative Economics Management and Finance“, „Anglophone Literatures and Cultures“, „Environmental Sciences“ (Zulassungen ab WS 2011 möglich) sind folgende nicht-deutschsprachige Joint Masterprogramme an der Universität Wien eingerichtet: „CREOLE – Cultural Differences and Transnational Processes“, „Urban Studies“, „MATILDA – Women’s and Gender History“, „MeiCogSci – Middle European Interdisciplinary Master Programme in Cognitive Science“, „Global Studies“, „European Master in Health and Physical Activity“.											
Ziel E.2	Erhöhung des Anteils der fremdsprachigen Lehrveranstaltungen	Anteil der Lehrveranstaltungen, die in einer Fremdsprache abgehalten werden, an allen Lehrveranstaltungen	16,8%	18%	20,7%	19%		20%		+2,7	+15
Erläuterung zur Zielerreichung 2010 Mit einem Anteil von 20,7% fremdsprachigen Lehrveranstaltungen im Studienjahr 2010 wurde das angestrebte Ziel von 18% übertroffen.											

F. Interuniversitäre Kooperationen

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben F.1	High Performance Computing: Anschaffung, Ausbau und Betrieb eines HPC-Cluster gemeinsam mit der Technischen Universität Wien zum Zweck der Erhaltung der internationalen Konkurrenzfähigkeit der rechnergestützten Wissenschaften	Die Rechner-Infrastruktur der Universität Wien für High Performance Computing (HPC) entspricht nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik (vgl. Studie der niederländischen National Computing Facilities Foundation „Academic Supercomputing in Europe – Facilities & Policies“: Österreich an letzter Stelle im Vergleich von 16 europäischen Staaten). Um im Bereich der rechnergestützten Wissenschaften international konkurrenzfähig bleiben zu können, hat die Universität Wien gemeinsam mit der Technischen Universität Wien (und mit Beteiligung der Universität für Bodenkultur Wien) erste Investitionen in den Aufbau von HPC-Infrastruktur getätigt. In der nächsten Leistungsvereinbarungsperiode sind weitere Investitionen erforderlich, um mit dem Stand der Technik mitzuhalten; diese sind Voraussetzung für die Beibehaltung und den Ausbau der bereits beachtlichen wissenschaftlichen Position in diesem Bereich. Die Nutzung der HPC-Infrastruktur wird über die Vergabe von Rechnerzeiten nach Bedarfs- und Qualitätskriterien geregelt. Es ist geplant, in der Leistungsvereinbarung 2013–2015 zu vereinbaren, dass überprüft wird, inwieweit an der Universität Wien bereits Publikationen in namhaften Publikationsorganen vorliegen, die maßgeblich durch die Nutzung der HPC-Infrastruktur ermöglicht wurden.	Ende 2012 (2. Ausbaustufe) Meilenstein: Der gemeinsame Aufbau qualitätsorientierter Zugangsregelungen zu HPC-Ressourcen mit der Technischen Universität Wien ist bis Mitte 2010 abgeschlossen	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Der Aufbau qualitätsorientierter Zugangsregelungen zu HPC-Ressourcen und Verhandlungen über den gemeinsamen Ausbau der HPC-Infrastruktur mit der Technischen Universität Wien wurden bereits abgeschlossen. Die genauen Modalitäten der Zugangsregelung wurden 2010 im Rahmen der Treffen des VSC-Steering-Committees kontinuierlich diskutiert und optimiert. Die Ausschreibung für die zweite Stufe des Ausbaus der HPC-Infrastruktur (VSC-2) ist mittlerweile abgeschlossen, der Zuschlag an den Bestbieter erfolgte im Jänner 2011. Die zweite Ausbaustufe des VSC wird voraussichtlich im April 2011 installiert und betriebsbereit sein.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben F.2	Kooperation Universität Wien – Medizinische Universität Wien (MUW): Einrichtung von gemeinsamen Forschungsverbünden und weiterer Ausbau der Kooperation mit der MUW im Bereich der Doktoratsausbildung	Die Zusammenarbeit mit der Medizinischen Universität Wien (MUW) konnte mit Etablierung der Max F. Perutz Laboratories (MFPL) GmbH vertieft werden. In einem weiteren Schritt sind die Universität Wien und die Medizinische Universität Wien bestrebt, Forschungsverbünde zur Förderung der wissenschaftlichen Kooperation insbesondere durch Verbindung von international ausgewiesener grundlagenorientierter Forschung und patientenorientierter Forschung einzurichten (umfassende Potentialanalyse ist erfolgt). Ein Forschungsverbund wird auf gemeinsamen Antrag von WissenschaftlerInnen beider Universitäten, nach einer internationalen Begutachtung von den Rektoraten beider Universitäten durch koordinierte Beschlüsse für einen Zeitraum von zunächst normalerweise 2, maximal 3 Jahren befristet eingerichtet (erste Ausschreibung 2010). Sofern die Medizinische Universität Wien zustimmt, werden die Entscheidungsgrundlagen für die Einrichtung der konkreten Forschungsverbünde jeweils nach erfolgter Einrichtung gegenüber dem Bundesministerium offengelegt. Die längerfristige Finanzierung des jeweiligen Forschungsverbunds soll über Drittmittel gesichert werden. Die Einbeziehung weiterer PartnerInnen (etwa von Instituten der ÖAW) ist bei entsprechender Ressourceneinbringung erwünscht. Die Umsetzung setzt die (weitere) Kooperationsbereitschaft der KooperationspartnerInnen voraus. Es ist geplant, in der Leistungsvereinbarung 2013–2015 eine Untersuchung zu vereinbaren, wie vielen dieser Forschungsverbünde es gelungen ist, sich durch Drittmittel nachhaltig selbst zu finanzieren. Die Intensivierung der Kooperation im Bereich des Doktorats wie beispielsweise in der Molekularbiologie und weiters auf Basis der geplanten Forschungsverbünde Universität Wien-MUW wird	kontinuierlich bis Ende 2012 Meilenstein: Ausschreibungen ab 2010	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		angestrebt.		
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
In Zusammenarbeit mit der Medizinischen Universität Wien wurde eine erste Ausschreibung für Forschungscluster durchgeführt. Insgesamt wurden an beide Rektorate 33 Anträge mit einem beantragtem Gesamtvolumen von mehr als 9,5 Mio. EUR gestellt, wovon 16 zur Einreichung eines Vollertrags (2. Runde) eingeladen wurden. Nach dem aufwändigen, zweistufigen Auswahlverfahren basierend auf internationalen Begutachtungen haben die Rektorate beider Universitäten aus den 16 Vollerträgen die Einrichtung von sechs Forschungsclustern beschlossen, die ab 1. Mai 2011 eingerichtet werden.				
Die Entscheidungsgrundlagen für die Einrichtung der Forschungscluster, basierend auf den Gutachten internationaler ExpertInnen (Peer Review), werden dem BMWF vereinbarungsgemäß im Rahmen der nächsten Begleitgespräche offengelegt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben F.3	Kooperation mit der Technischen Universität Wien und/oder Institute of Science and Technology Austria im Bereich der Materialwissenschaften	Materialwissenschaften (Funktionalisierte Materialien und Nanostrukturen) sind ein Forschungsschwerpunkt der Universität Wien; schon bisher hat die Universität Wien mit der Technischen Universität Wien im Bereich der Materialwissenschaften erfolgreich kooperiert (gemeinsames Doktoratskolleg „Computational Materials Science“ – Verbindung zum Forschungsschwerpunkt „Rechnergestützte Wissenschaften“). Die Universität Wien wird nach komplementären Ausbau der eigenen Ressourcen im Bereich der Materials Science (z. B. durch den Aufbau eines interfakultären Vienna Center for Advanced Instrumentation), diesen Anknüpfungspunkt nutzen um verstärkt mit der Technischen Universität Wien (und gegebenenfalls mit IST Austria, falls sich Materialwissenschaften dort zu einem Schwerpunkt entwickeln sollten) zusammenarbeiten. Neben der Abstimmung bei Berufungen und in Lehrprogrammen soll komplementäre Forschungsinfrastruktur gemeinsam genutzt werden. Der Zugang zu dieser wird über die Qualität der Forschungsvorhaben geregelt werden. Längerfristiges Ziel: international konkurrenzfähiger Standort Wien in diesem kostenintensiven, aber auch für die Industrie wichtigen Gebiet.	von 2010 kontinuierlich bis Ende 2012 je nach verfügbaren Mitteln	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Verhandlungen mit der Technischen Universität Wien bezüglich der Mitbenutzung eines Reinraums sind bereits weit fortgeschritten. Im Mai 2010 wurde der neue Studienverbund „Chemie und Technologie der Materialien“ zwischen der Technischen Universität Wien und der Universität Wien beschlossen. Ziel ist die Kombination der jeweiligen Spezialkompetenzen zu einem hochqualifizierten Masterstudium. Im Rahmen des neuen Studienverbunds kommt es zwischen den bestehenden Masterstudien Materialchemie (TU) und Chemie (Universität Wien) zu einer Kooperation. 2010 startete der Spezialforschungsbereich (SFB) „Vienna Computational Materials Laboratory“ (ViCoM) mit einem Bewilligungsvolumen von rund 3,9 Mio. Euro. Der neue SFB wird von einem Konsortium von WissenschaftlerInnen der Technischen Universität Wien und der Universität Wien getragen und befasst sich mit der Entwicklung und Anwendung von rechnerunterstützten Methoden, um die physikalischen und chemischen Eigenschaften von Materialien möglichst präzise zu berechnen. Die Laufzeit des SFB beträgt 4+4 Jahre mit einer Zwischenbegutachtung nach der ersten Vierjahresperiode.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben F.4	Ausbau von Kooperationen mit der ÖAW und dem IST Austria	Im Bereich der Natur- und Lebenswissenschaften (inkl. Computational Life Sciences) sowie der Geistes- und Sozialwissenschaften soll die Kooperation mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) forciert werden. Ziele der Kooperation: • inhaltliche Koordination beim Aus- und Aufbau gemeinsamer Forschungsschwerpunkte wie Quantenoptik und der Verbindungen zwischen rechnergestützten Wissenschaften und Biowissenschaften insbesondere im Bereich mathematischer und computergestützter Methoden zur Stärkung des gesamten Wiener Bio-Clusters (Max F. Perutz Laboratories GmbH, Universität Wien-Lebenswissenschaften, ÖAW-Institute). • die Bedeutung und Sichtbarkeit der Geistes- und Sozialwissenschaften am Standort über eine koordinierte Forschungspolitik zu erhöhen, insbesondere durch Kooperation und Koordination in der Süd- und Südosteuropaforschung, der Kultur- und Sozialanthropologie, der Politikwissenschaft sowie der Iranistik. • Nutzung von (personellen) Synergien • Gemeinsame Anträge für SFBs und Exzellenzcluster • Aufbau gemeinsamer Doktoratsprogramme Mit IST Austria strebt die Universität Wien Kooperationen in möglichen gemeinsamen Stärkefeldern wie etwa Materialwissenschaften und Bioinformatik an. Die Umsetzung setzt die (weitere) Kooperationsbereitschaft der KooperationspartnerInnen voraus. Es ist geplant, in der Leistungsvereinbarung 2013–2015 zu vereinbaren, dass überprüft wird, inwieweit bereits Publikationen in namhaften Publikationsorganen vorliegen, die aus der Zusammenarbeit entstanden sind.	von 2010 kontinuierlich bis Ende 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Im Rahmen der Zielvereinbarungen für 2010 wurden einige Fakultäten und Zentren (Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät, Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät, Fakultät für Sozialwissenschaften, Zentrum für Sportwissenschaft und Universitätssport) dazu aufgefordert, ihre Kontakte und Synergien mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften weiter zu intensivieren (z. B. in den Bereichen Südosteuropa- und Südostasienforschung, Sinologie, Iranistik, Technikfolgenabschätzung, biomedizinische Altersforschung). Im Dezember 2010 wurde der Kooperationsvertrag für das „<i>Vienna Center of Quantum Science and Technology</i>“ (VCQ) unterzeichnet, an dem neben der Universität Wien auch die Technische Universität Wien und die Österreichische Akademie der Wissenschaften beteiligt sind. Sprecher des Centers ist Prof. Aspelmeyer (Universität Wien). Durch diese strategische Partnerschaft soll der Wissenschaftsstandort Österreich für die Grundlagenforschung im Bereich der Quantenphysik gestärkt werden. Durch die Bündelung des vorhandenen Potenzials soll die internationale Strahlkraft erhöht werden, es sollen langfristig auch Unternehmen dazu animiert werden, in die Quantentechnologie einzusteigen.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben F.5	Beteiligung an ESO	Durch den Beitritt Österreichs zur Europäischen Südsternwarte (ESO) wird der Zugang der Astronomie zu Beobachtungszeiten an den Instrumenten und die Mitgestaltung von Programmen von ESO erleichtert. Neben den bisherigen inhaltlichen Schwerpunkten der Beobachtungen (Spätstadien von Sternen, Sternenhaufen, Galaxien) werden durch die Neuberufungen und die Möglichkeiten von ESO neue Forschungsfelder für die Wiener Astronomie erschlossen (im stellaren und auch planetaren Bereich sowie im Bereich der tiefen Beobachtungen des frühen Universums, abhängig von den neuen ProfessorInnen). Beteiligung an ESO-Instrumentationsprojekten (z. B. 3D-NTT, MATISSE) gemeinsam mit anderen Mitgliedsstaaten. Es ist geplant, in der Leistungsvereinbarung 2013–2015 zu vereinbaren, dass überprüft wird, inwieweit bereits Publikationen in namhaften Publikationsorganen vorliegen, die aus der Nutzung von ESO-Beobachtungsdaten entstanden sind.	kontinuierlich bis Ende 2012 Meilensteine: Besetzung der beiden ausgeschriebenen Professuren bis Ende 2010 Beteiligung an ESO-Instrumentationsprojekten gemeinsam mit anderen Mitgliedsstaaten ab 2011	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? João Alves, Professur für Stellare Astrophysik, und Manuel Güdel, Professor für Astronomie, Satelliten- und experimentelle Astronomie, wurden 2010 an die Universität Wien (Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie) berufen. Zwei Arbeitsgruppen der Universität Wien sind an einem ESO In-Kind-Projekt beteiligt: Die zwei Teilprojekte des In-Kind-Projekts werden in Kooperation zwischen dem Institut für Astronomie (unter der Leitung von Ao. Univ.-Prof. Werner Zeilinger) und der Fakultät für Mathematik (Arbeitsgruppe NuHAG, unter Univ.-Prof. Hans G. Feichtinger) realisiert. Die Aufgabenstellung des Projekts besteht in der Entwicklung einer instrumentenunabhängigen Datenreduktionspipeline, die spezifische Softwaremodule zur wissenschaftlichen Analyse von astronomischen Beobachtungsdaten enthält. Dies beinhaltet insbesondere die Kombination (sogenanntes Stacking/Mosaicing) von astronomischen Bildern und Spektren, die Korrektur von Artefakten in Bildern und Spektren, die Extraktion von Quellen in 2D- und 3D-Datensätzen sowie Pattern Matching für 2D- und 3D-Datensätze. In diesem Rahmen sollen existierende astronomische Softwarepakete evaluiert werden bzw. wenn notwendig neue Algorithmen entwickelt werden. Ein wesentlicher Bestandteil dabei sind Tests auf Praxistauglichkeit und Robustheit, sowie die Implementation in den ESO Scientific Workflow.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben F.6	Kooperationen in der Lehre im Wiener Raum und Kooperationen mit den Universitäten Graz, Innsbruck und Salzburg	Im Interesse einer besseren Abstimmung der Studienangebote im Wiener Raum erklärt die Universität Wien ihre Bereitschaft, mit Universitäten, Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen im Wiener Raum Kooperationen in der Lehre durch den Aufbau von komplementären, aufeinander abgestimmten Lehrangeboten, die Verbesserung der gegenseitigen Anerkennung von Studienleistungen, die gemeinsame Betreuung von wissenschaftlichen Arbeiten und den wechselseitigen Zugang zu weiterführenden Studien einzugehen. Im Interesse einer verbesserten Abstimmung der Studienangebote vergleichbarer österreichischer Universitäten wird die Universität Wien die Abstimmung mit den Universitäten Graz, Innsbruck und Salzburg forcieren.	laufend bis 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? An den bisherigen Kooperationen im Wiener Raum (Lehrverbünde in den Geowissenschaften und Pflegewissenschaften sowie mit den Pädagogischen Hochschulen) wird festgehalten. Im Bereich der Materialwissenschaft und der Geophysik sind weitere Entwicklungen in Abstimmung mit der Technischen Universität Wien in Vorbereitung. Das Studium wurde im Entwicklungsplan in den Katalog der anzubietenden Studien aufgenommen, der Einrichtungszeitpunkt ist bislang offen gehalten. Ein Masterstudium Geophysik bedarf der Stützung durch weitere Ressourcen aus dem Wiener Raum, insbesondere von der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik und von anderen Universitäten. Für die allfällige Einrichtung eines Masterstudiums Computational Science soll auch überprüft werden, ob die Österreichische Akademie der Wissenschaften als Partner zur Verfügung steht. Das Masterstudium Materialwissenschaften soll nach Abstimmung zwischen den Fakultäten der Universität Wien und der eventuelle n Einbindung der Technischen Universität Wien eingerichtet werden. Im Mai 2010 vereinbarten die Universität Wien und die Technische Universität Wien den Studienverbund „Chemie und Technologie der Materialien“. In diesem Verbund kooperieren die Masterstudien Materialchemie (Technische Universität Wien) und die Chemie (Universität Wien). Ziel dieser Zusammenarbeit ist die Kombination der jeweiligen Spezialkompetenzen zu einem hochqualifizierten Masterstudium.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben F.7	AECC – Nationale Fachdidaktikzentren Biologie, Chemie und Physik	Die Österreichischen Kompetenzzentren für Didaktik (AECC) verfolgen das Ziel, im Bereich des Lehrens und Lernens des jeweiligen Fachs forschend, entwickelnd und beratend sowie durch Lehre und Weiterbildung tätig zu sein. Die Ergebnisse sollen sowohl in den Unterricht, in die LehrerInnenbildung und Schulentwicklung, in die Wissenschaftsgemeinschaft als auch als Steuerungswissen in Bildungsverwaltung und Bildungspolitik einfließen. Nach der erfolgreichen Einrichtung und Startphase der drei nationalen Fachdidaktikzentren Biologie, Chemie und Physik an der Universität Wien sollen diese entsprechend des Umfangs der für diesen Zweck vom BMWF zur Verfügung gestellten Mittel jedenfalls weiterhin finanziert werden.	laufend bis 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Im Bereich der AECCs konnten zwei § 98-Professuren mit Prof. Lembens (AECC Chemie ab Juli 2010) und Prof. Hopf (AECC Physik ab September 2010) besetzt werden. Die Berufungsverhandlungen für die § 98-Professur für das AECC Biologie haben im Jänner 2011 begonnen. Mit der Pädagogischen Hochschule Wien wurde am 22. November 2010 ein Vertrag zur Zusammenarbeit im Bereich der drei AECCs im BMUKK unterzeichnet. Demzufolge bekommt die Universität Wien zusätzliches Lehrpersonal im Umfang von 3 VZÄ für die Vertragsdauer.				

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr (2008)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2010 zu Zielwert 2010)	
										absolut	in %
Ziel F.1	Steigerung der Kooperation mit gerankten Times Higher Education Supplement (THES) Universitäten	Anteil der mit gerankten Universitäten (THES) ab 2009 zwischen Universitätsleitungen bilateral abgeschlossenen Kooperationsverträge		50%	75%	55%		60%		+25	+50
Erläuterung zur Zielerreichung 2010 Das Ziel wurde im Jahr 2010 mehr als erreicht. 2009 wurden mit folgenden vier Universitäten gesamtuniversitäre Partnerschaftsverträge abgeschlossen: China University of Political Science and Law (CUPL), Osaka University (130), Washington and Jefferson College, Université de Montréal (138). 2010 wurden mit folgenden vier Universitäten gesamtuniversitäre Partnerschaftsverträge abgeschlossen: Korea University (258), Tohoku University (132), Yonsei University (190), M.V. Lomonosov Universität (237). Zusätzlich wurde 2010 auch mit dem Forschungsinstitut Center for Research and Advanced Studies in Social Anthropology (CIESAS) in Mexiko ein derartiges Abkommen abgeschlossen. In den Klammern ist bei den gerankten Universitäten jeweils der Rang gemäß THES-Ranking 2010 (Anmerkung: veränderte Methodologie verglichen mit dem THES-Ranking 2009) angeführt. Sechs der acht Universitäten, mit denen neue gesamtuniversitäre Partnerschaftsverträge abgeschlossen wurden, sind entsprechend gerankt.											

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2008)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2010)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2011)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2012)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2010 zu Zielwert 2010)	
										absolut	in %
Ziel F.2	Erhöhung der eingeworbenen Beobachtungszeiten am European Southern Observatory (ESO)	Anzahl der eingeworbenen ESO-Beobachtungszeiten, angegeben in Nächten (1n=8h Beobachtungszeit)	10	11	32,4	14		16		+21,4	+194
Erläuterung zur Zielerreichung 2010 Das Ziel wurde im Jahr 2010 mehr als erreicht. Da die Angabe der Beobachtungszeiten in Perioden erfolgt, die nicht genauen Kalenderjahren entsprechen, eine arithmetische Teilung der Zeiten aber nicht sinnvoll ist, wurde für die Berechnung der Beobachtungszeiten im Jahr 2010 der Zeitraum 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010 herangezogen (Perioden p84, 1. 10. 2009-31. 3.2010, n=18,8 und p85, 1. 4. 2010-30. 9. 2010, n=13,6).											

G. Spezifische Bereiche – G6. Bibliotheken

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben G6.1	Ausbau der Bereitstellung von digitalen Medien	In allen Wissenschaften werden elektronische Medien von immer zentralerer Bedeutung. Dies gilt sowohl für rezente Ausgaben als auch für vergangene Jahrgänge. Elektronisch verfügbare Publikationen werden schneller verbreitet und stehen den NutzerInnen ortsunabhängig zur Verfügung. Ein weiterer Vorteil von elektronischen Medien besteht auch in dem geringen Platzbedarf. In Zukunft plant die Universitätsbibliothek, für den Fall, dass ein Journal/ein Buch/eine Monographie in elektronischer Form vorliegt, die primäre Anschaffung in dieser Form. Da elektronische Medien in der Anschaffung meist teurer sind als Printmedien, ist dafür vorerst mit höheren Kosten zu rechnen. Die Universität rechnet aber mittel- bis längerfristig – in den Leistungsvereinbarungen nach 2012 – durch geringe Raumkosten (aber: eventuell höhere Wartungs-, Backupkosten, etc.) mit insgesamt konstanten Kosten. Im Zuge der Anschaffung von elektronischen Medien soll auch die Suche nach wissenschaftlichen Inhalten und die Möglichkeit eines schnellen Zugriffs auf diese ausgebaut werden. Die Universität Wien wird daher auch gemeinsam mit mehreren großen Universitätsbibliotheken Österreichs und der Österreichischen Nationalbibliothek das Ex-Libris-Produkt PRIMO implementieren (Web 2.0-Applikationen im Bibliotheksbereich für „One Stop Search“-Einstieg).	laufend bis 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Neubestellungen von Zeitschriften und Büchern werden bereits, wo von den Verlagen angeboten, nur e-only durchgeführt; bestehende laufende Bestellungen von gedruckten Zeitschriften werden in e-only Bestellungen umgewandelt. Bis jetzt durchgeführte Umbestellungen: American Chemical Society, American Computing Machinery, American Institute of Physics, IEEE, OECD. Für 2011 ist geplant, alle abonnierten Springer-Zeitschriften aus den Fachbereichen Physik und Chemie auf e-only umzustellen. Dieser Schritt wird ermöglicht, da mit Springer als erstem großen Verlagshaus rechtliche Rahmenbedingungen vereinbart werden konnten, die elektronische Dokumentlieferung auf Grundlage der E-Ressourcen zulassen. Ebenfalls in Vorbereitung: ein Umstieg auf e-only für alle Journale der Verlage Elsevier und Taylor&Francis ab 2012. Die auf Suchmaschinen-Technologie basierende Software PRIMO der Firma Ex Libris wurde unter dem Portal-Namen u:search am 4. März 2010 in Betrieb genommen. Am 13. Dezember 2010 erfolgte der Umstieg auf Version 3 der Suchmaschine. Damit steht nun u:search (http://usearch.univie.ac.at/) als Vollversion und nicht mehr als Beta-Version zur Verfügung. Diese neue Version bietet neben einem wesentlich verbesserten und damit übersichtlicheren Layout zahlreiche neue Features, die den Such- und Nutzungs-Gewohnheiten der sogenannten „Web-2.0-Generation“ – und damit einem Gros der Studierenden der Universität Wien – entgegenkommen. So können z. B. Treffer direkt an Web 2.0-Share-Systeme wie Twitter oder Facebook gesendet werden. Daneben wurde ein Schwerpunkt in der Optimierung der Durchsuchbarkeit von E-Ressourcen (E-Journals, E-Books) gelegt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben G6.2	Ausbau von Lernmöglichkeiten für Studierende innerhalb der Bereiche der Universitätsbibliothek	Im Bibliotheksbereich der Universität Wien gibt es derzeit teilweise nur geringe Lernmöglichkeiten für Studierende. Die Standorte der Bibliotheken der Universität Wien sollen sich verstärkt für Studierende öffnen und optimal für einen den Zugriff auf digitale Medien ausgestattet sein. Stärker als bisher sollen die Räumlichkeiten der Bibliotheken, wo immer dies möglich ist, auch als Kommunikationsplatz zwischen den Studierenden bzw. auch als Kommunikationsplatz zwischen Studierenden und Lehrenden genutzt werden.	laufend bis 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Änderungen der Verfügbarkeit und Benützung von Medien (von analog zu digital) sowie neue E-Services für Studierende (z. B. E-Learning-Angebote) erfordern entsprechende Lern- und Arbeitsumgebungen. Die Universität Wien begegnet dieser Herausforderung mit flexibler Raumbewirtschaftung und -gestaltung, insbesondere auch im Bereich der Universitätsbibliothek, und trägt dadurch zur Verbesserung der Studienbedingungen bei. Ergänzend zu den traditionellen Lesesälen sollen vor allem in den neu geplanten Bibliotheken folgende Raumtypen eingerichtet werden: Gruppenarbeitsräume mit zeitgemäßer Infrastruktur für projektorientiertes Lernen, Lounges – mit oder ohne Medien – für entspannte Kommunikation sowie Studierkabinen (Carrels) für die notwendige Ruhe für studentisches Arbeiten und Forschen. Diesem differenzierten Raumangebot entsprechen unterschiedliche Öffnungszeiten und die jeweilige Verfügbarkeit bestimmter Services, wie etwa qualifizierte Beratung. Die neue Fachbereichsbibliothek Bildungswissenschaft, Sprachwissenschaft und Vergleichende Literaturwissenschaft (neuer Standort: Sensengasse 3a; Eröffnung im Oktober 2010) verfügt über 74 LeserInnenplätze, einen Gruppenarbeitsraum sowie zwei EDV-Räume. In den bestehenden Bibliotheken wird durch Reorganisation der Platz für Studierende zugunsten von Bestandslagerung erweitert: in der Fachbereichsbibliothek Kultur- und Sozialanthropologie wurden 24 neue Leseplätze geschaffen, in der Fachbereichsbibliothek Zeitgeschichte zwei Gruppenarbeitsräume. In beiden Bibliotheken wurden Magazine für das Publikum geöffnet und die Literatur direkt zugänglich gemacht. Die Zahl der Leseplätze im der Hauptbibliothek konnte um 36 Plätze mit bester Infrastruktur erweitert werden. Als begleitende Maßnahme wurden die Öffnungszeiten an 10 Fachbereichsbibliotheken um insgesamt 50 Stunden pro Woche verlängert.				

H. Bauvorhaben/Generalsanierungsvorhaben

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben H.1	Universitätszentrum Althanstraße 14 (UZA I/Biologiezentrum): 1. Bauabschnitt	Durch den Abbruch des Glashauses Augassentrakt soll der Bauplatz für den Neubau eines Laborgebäudes geschaffen werden. In diesem Neubau sollen die wissenschaftlichen Großgeräte sowie zwei Departments der Fakultät für Lebenswissenschaften untergebracht werden. Die weiter unten genannten Ziele für die Gesamtsanierung des Bio-Zentrums Althanstrasse gelten auch für diesen 1. Bauabschnitt.	bis Mitte 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Planungsvereinbarung für den Laborersatzbau wurde 2010 abgeschlossen. Diese sieht die Erstellung der Mietvertragsgrundlagen innerhalb von 16 Monaten vor. Um eine rasche Umsetzung zu realisieren, wurde eine Modulbauweise gewählt. Dies bedeutet erhöhten Zeitaufwand im Vorfeld, da Planer und ausführende Firma gleichzeitig ausgeschrieben und beauftragt werden. Laut Schreiben der BIG vom Februar 2011 sind allerdings zur Bauplatzschaffung noch gravierende Finanzierungsfragen (Grundabtretung an die öffentliche Hand) zu klären. Da der Stadtteil „Franz-Josefs-Bahnhof“ zum Stadtentwicklungsgebiet erklärt wurde – ausgelöst einerseits durch die Absiedlung der Wirtschaftsuniversität Wien und andererseits durch die Ankündigung, den unter dem UZA I befindlichen Frachtenbahnhof aufzulassen – verfolgt die BIG mit großem Interesse das Ziel, das gesamte Areal einer neuen Gesamtnutzung zu unterziehen. Die weitere Vorgangsweise wird mit der BIG bis Anfang Juli 2011 verhandelt. Für die Universität Wien hat die Erhaltung der Arbeitsmöglichkeiten in Lehre und Forschung der derzeit im UZA I angesiedelten WissenschaftlerInnen und Studierenden oberste Priorität.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben H.2	Sensengasse 1-3	Errichtung des Hauses für die Philosophie und Bildungswissenschaft	Bis Ende 1. Halbjahr 2010	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Das Gebäude Sensengasse 3a (als Abschluss des Baukomplexes Sensengasse 1–3) wurde planmäßig fertiggestellt und im Sommer 2010 besiedelt. Mit Wintersemester 2010/11 wurde der Lehr- und Forschungsbetrieb aufgenommen. Der Nachjustierungsbedarf betreffend Einrichtung und Möblierung wurde bei den Einheiten mit Inbetriebnahme erhoben und bereits umgesetzt. Das Projekt ist operativ abgeschlossen. Die Umsetzung der Maßnahmen betreffend Arbeitsstättenbewilligung wurde seitens der Eigentümer mit der Behörde abgestimmt und veranlasst. In dem neuen Gebäude Sensengasse 3a sind auf rund 5.500 Quadratmetern an die 100 Arbeitsplätze, zehn Lehr- bzw. Seminarräume, mehrere Besprechungseinheiten und ein medienpädagogisches Labor untergebracht. Im Erdgeschoß und in den beiden Untergeschoßen ist ein Teil der Universitätsbibliothek (inkl. Rechercheplätze) angesiedelt. Die neue Sportanlage des Universitäts-Sportinstituts in der Sensengasse 1–3 ist bereits seit Juni 2009 in Betrieb. Die Standortkonzentration der Universität Wien im Innenstadtbereich wird damit fortgesetzt.				
Vorhaben H.3	Währinger Straße 29-31	Errichtung Gebäude für die Fakultät für Informatik und das Institut für Publizistik	Bis Ende 2. Halbjahr 2011	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Mitte Februar 2010 wurde die Baustelle in der Währinger Straße 29–31, 1090 Wien, eingerichtet. Der Rohbau wird im Sommer 2011 fertiggestellt. Insgesamt entstehen knapp 11.000 Quadratmeter Nettogrundfläche für den Lehr- und Forschungsbetrieb. Nach rund 22 Monaten Bauzeit soll das neue Gebäude Ende 2011 fertig gestellt werden. Im Erdgeschoß entstehen neben dem Foyer eine Medialounge, „Front Offices“ und eine Bibliothek mit Leseplätzen. In den beiden Untergeschoßen werden das Magazin der Bibliothek und Hörsäle bzw. Seminarräume errichtet. Auf sieben Obergeschoßen sind Büros, Seminar- und Laborräume sowie Studierendenarbeitsplätze geplant. Von der BIG wird als voraussichtlicher Übergabetermin an die Universität Wien nun unverbindlich Februar 2012 angegeben, im Anschluss erfolgt die Einrichtung und Ausstattung des Objekts, sodass mit WS 2012/13 der Vollbetrieb im Gebäude aufgenommen werden kann. Der mietvertraglich festgehaltene Übergabetermin 1. August 2010 konnte nicht eingehalten werden. Verzögerungen in der Einreichungsphase, verursacht von der BIG-Projektleitung, haben zu – aus Sicht der Universität Wien – vermeidbarem Zeitverlust geführt. Weiters hat sich seitens der BIG die Baudauer von ursprünglich geplanten 22 Monaten auf nunmehr 30 Monate erhöht. Die BIG hat der Universität Wien noch immer keinen verbindlichen Übergabetermin mitgeteilt. Die finanziellen Konsequenzen (inkl. der Zahlung einer möglichen Konventionalstrafe) werden derzeit mit der BIG verhandelt.				

Der Vorsitzende des Universitätsrats:
K o t h b a u e r

245. Rechnungsabschluss der Universität Wien zum 31.12.2010

Der Universitätsrat hat in seiner Sitzung vom 13. Mai 2011 gemäß § 16 Abs. 5
Universitätsgesetz 2002 den Rechnungsabschluss der Universität Wien zum 31. 12. 2010
genehmigt:

BILANZ ZUM 31.12.2010

	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	7.232.231,39	8.596.226,63
davon entgeltlich erworben	7.232.231,39	8.596.226,63
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	7.232.231,39	8.596.226,63
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grund		
a) davon Grundwert	10.230.000,00	10.188.949,37
b) davon Gebäudewert	69.012.080,67	71.622.913,28
2. Technische Anlagen und Maschinen	29.385.583,93	23.164.016,56
3. Wissenschaftliche Literatur und andere wissenschaftliche Datenträger	22.781.338,87	22.649.308,43
4. Sammlungen	17.080.362,01	17.077.490,51
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.313.442,01	16.973.957,41
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	2.136.794,77	1.402.494,52
Summe Sachanlagen	168.939.602,26	163.079.130,08
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	388.146,82	391.996,82
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	86.863.772,70	64.688.369,98
Summe Finanzanlagen	87.251.919,52	65.080.366,80
Summe Anlagevermögen	263.423.753,17	236.755.723,51
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Betriebsmittel	23.872,03	25.309,58
2. Noch nicht abrechenbare Leistungen im Auftrag Dritter	6.085.217,38	4.101.050,86
Summe Vorräte	6.109.089,41	4.126.360,44
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Leistungen	3.041.336,38	1.944.344,16
2. Forderungen gg. Rechtsträgern, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	296.385,85	309.506,40
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	6.860.608,85	4.608.471,68
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.198.331,08	6.862.322,24
III. Wertpapiere und Anteile	0,00	45.500.000,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	70.772.872,40	41.742.149,32
Summe Umlaufvermögen	87.080.292,89	98.230.832,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.642.692,02	5.087.050,17
Summe Aktiva	355.146.738,08	340.073.605,68

	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
1. Universitätskapital	124.156.521,16	124.156.521,16
2. Rücklagen	20.021.520,00	5.000.000,00
3. Bilanzgewinn	19.640.172,27	28.080.868,19
davon Gewinnvortrag	28.080.868,19	27.617.674,36
Summe Eigenkapital	163.818.213,43	157.237.389,35
B. Investitionszuschüsse	11.241.802,29	8.680.934,39
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	8.056.983,00	8.806.223,00
2. Sonstige Rückstellungen	66.108.484,63	66.537.337,79
Summe Rückstellungen	74.165.467,63	75.343.560,79
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.480,70	2.953,22
2. Erhaltene Anzahlungen	18.368.446,39	16.240.156,91
davon von den Vorräten absetzbar	5.598.640,89	3.504.304,96
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.713.817,59	16.308.729,24
4. Verbindlichkeiten gg. Rechtsträgern, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.033.978,99	1.754.889,31
5. Sonstige Verbindlichkeiten	16.814.931,12	15.438.688,52
Summe Verbindlichkeiten	54.933.654,79	49.745.417,20
E. Rechnungsabgrenzungsposten	50.987.599,94	49.066.303,95
Summe Passiva	355.146.738,08	340.073.605,68

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM 1.1. - 31.12.2010

	2010 EUR	2009 EUR
1. Umsatzerlöse		
a) Erlöse auf Grund von Globalbudgetzuweisungen des Bundes	360.966.440,46	388.251.479,42
b) Erlöse aus Studienbeiträgen	8.561.858,92	17.626.006,94
c) Erlöse aus Studienbeitragsersätzen	44.739.254,74	0,00
d) Erlöse aus universitären Weiterbildungsleistungen	2.939.170,03	2.628.200,75
e) Erlöse gemäß § 27 UG	26.494.744,83	20.704.802,38
f) Kostenersätze gemäß § 26 UG	28.123.833,28	0,00
g) Sonstige Erlöse und andere Kostenersätze	21.783.814,03	48.637.829,12
	493.609.116,29	477.848.318,61
2. Veränderung des Bestandes an noch nicht abrechenbaren Leistungen im Auftrag Dritter	1.984.166,52	-38.339,40
3. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	8.303,71	7.325,25
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	246.471,49	1.491.415,41
c) Übrige	4.331.715,64	3.591.645,65
davon aus der Auflösung von Investitionskostenzuschüssen	1.526.491,74	1.599.400,68
	4.586.490,84	5.090.386,31
4. Aufwendungen für Sachmittel und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Aufwendungen für Sachmittel	-3.328.726,62	-2.957.724,15
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.711.828,91	-1.879.126,42
	-6.040.555,53	-4.836.850,57
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-226.909.746,98	-220.010.206,59
davon Refundierungen an den Bund für der Universität zugewiesene Beamtinnen und Beamte	-77.509.332,56	-82.718.434,33
b) Aufwendungen für externe Lehre	-15.916.657,98	-14.521.670,38
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	-1.948.315,76	-1.042.044,47
davon Refundierungen an den Bund für der Universität zugewiesene Beamtinnen und Beamte	-258.585,46	0,00
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-58.983.931,82	-58.684.073,57
davon Refundierungen an den Bund für der Universität zugewiesene Beamtinnen und Beamte	-19.023.840,01	-20.007.917,81
	-303.758.652,54	-294.257.995,01
6. Abschreibungen	-22.748.845,39	-22.345.793,33
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit nicht unter Z 13 fallen	-380.627,75	-122.589,46
b) Übrige	-162.650.080,12	-159.455.989,78
	-163.030.707,87	-159.578.579,24
8. Zwischensumme aus Z 1 bis 7	4.601.012,32	1.881.147,37
9. Erträge aus Finanzmitteln und Beteiligungen	2.446.788,01	3.920.830,27
davon aus Zuschreibungen	25.020,79	376.912,65
10. Aufwendungen aus Finanzmitteln und aus Beteiligungen	-297.262,45	-141.749,26
davon Abschreibungen	-216.074,91	-108.905,23
11. Zwischensumme aus Z 9 bis 10	2.149.525,56	3.779.081,01
12. Ergebnis der gewöhnlichen Universitätstätigkeit	6.750.537,88	5.660.228,38
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-169.713,80	-197.034,55
14. Jahresüberschuss	6.580.824,08	5.463.193,83
15. Zuweisung zu Rücklagen	-15.021.520,00	-5.000.000,00
16. Gewinnvortrag	28.080.868,19	27.617.674,36
17. Bilanzgewinn	19.640.172,27	28.080.868,19

ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Rechnungsabschluss 2010 der Körperschaft öffentlichen Rechts „Universität Wien“ (in der Folge kurz „Universität“ genannt) zum 31. Dezember 2010 wurde unter Beachtung der Bestimmungen des Universitätsgesetzes 2002, der Verordnung über den Rechnungsabschluss der Universitäten sowie der für Universitäten sinngemäß anzuwendenden Bestimmungen des ersten Abschnittes des dritten Buches des Unternehmensgesetzbuches aufgestellt.

Bei der Aufstellung des Rechnungsabschlusses 2010 wurden die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, die Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Universität zu vermitteln sowie die Grundsätze der Vollständigkeit und der Willkürfreiheit eingehalten.

Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet und von einer Fortführung des Universitätsbetriebes ausgegangen, da in § 12 UG 2002 eine Finanzierungsverpflichtung des Bundes normiert ist.

Aufwendungen laufender Projekte im Auftrag Dritter werden als noch nicht abrechenbare Leistungen dargestellt, wobei Vorfinanzierungen als erhaltene Anzahlungen auf der Passivseite ausgewiesen werden.

Erlöse aus Forschungsförderung werden in Höhe der korrespondierenden Aufwendungen in der Rechnungsperiode ergebniswirksam verbucht, in welcher die Aufwendungen angefallen sind. Überdeckungen werden als erhaltene Anzahlungen passiviert, und Unterdeckungen werden als sonstige Forderungen dargestellt.

1. Anlagevermögen

1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßige lineare Abschreibung, bilanziert. Dabei wurden folgende Abschreibungssätze angewendet:

- | | |
|-----------------------------------|-------------|
| • Datenverarbeitungsprogramme | 3–10 Jahre |
| • Nutzungsrechte (Glasfaserkabel) | 15–20 Jahre |

1.2. Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten bzw. zu Herstellungskosten und der bisher aufgelaufenen und im Berichtsjahr planmäßig fortgeführten linearen Abschreibung bewertet, wobei folgende Abschreibungssätze angewendet wurden:

• Bebaute Grundstücke	24–47 Jahre
• Technische Anlagen und Maschinen	10 Jahre
• EDV-Anlagen	4 Jahre
• Laboreinrichtungen	10 Jahre
• Hörsaal- und Unterrichtsraumausstattung	5–10 Jahre
• Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4–10 Jahre

Die Bewertung von wissenschaftlicher Literatur und anderen wissenschaftlichen Datenträgern erfolgt unter Anwendung der Bestimmung des § 7 Abs. 2 Univ. RechnungsabschlussVO, ebenso die laufende Jahresabschreibung. Für Bestände vor 1999 wurde ein Erinnerungswert von 1 Euro je Band angesetzt.

Die Bewertung von Sammlungen, welche sich im Eigentum der Universität befinden, erfolgte auf Basis von Bewertungen durch Sachverständige der Universität, wobei dem Grundsatz der Vorsicht besondere Bedeutung zugemessen wurde.

Anlagen mit einem Anschaffungswert bis zu EUR 1.000,00 werden als geringwertige Wirtschaftsgüter behandelt und im Aufwand verbucht.

1.3. Finanzanlagen

Die Wertpapierbestände werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder – falls ihnen ein niedrigerer Wert beizumessen ist – mit diesem bewertet.

Die Bewertung der Beteiligung an der Max F. Perutz Laboratories GmbH wurde mit dem Eigenkapital der Gesellschaft zum Gründungszeitpunkt vorgenommen.

Die Bewertung der Beteiligungen an der Wasserkluster Lunz - Biologische Station GmbH sowie an der CEST Kompetenzzentrum für elektrochemische Oberflächentechnologie GmbH wurde ebenfalls mit dem jeweiligen Eigenkapital der Gesellschaft zum Gründungszeitpunkt vorgenommen. Der Beteiligungsansatz an der CEST Kompetenzzentrum für elektrochemische Oberflächentechnologie GmbH in Höhe von EUR 3.850,00 wurde im Jahr 2010 zur Gänze abgeschrieben.

Die dem Anlagevermögen zugeordneten Wertpapiere bestehen überwiegend aus Kreditunterbeteiligungen und Widmungseinlagen und sind als Deckung der langfristigen Verbindlichkeiten gewidmet. Aus diesem Grund sind die Wertpapiere nicht dem Umlaufvermögen, sondern dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Bewertung erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip.

2. Vorräte

Sonstige betriebliche Vorräte wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Noch nicht abrechenbare Leistungen resultieren aus laufenden Projekten im Auftrag Dritter im Sinne des § 27 UG 2002 und sind zu Einzelkosten bewertet.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden gemäß dem strengen Niederstwertprinzip angesetzt. Falls Risiken hinsichtlich der Einbringlichkeit bestanden, wurden Wertberichtigungen gebildet.

4. Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten setzen sich aus Termineinlagen und Bankguthaben zusammen und wurden zum Nominalwert ausgewiesen. Die Bewertung der Fremdwährungsbeträge erfolgte zu Bilanzstichtagskursen.

5. Rückstellungen

5.1. Rückstellungen für Abfertigungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden für die sich nach verschiedenen Bestimmungen des GehG, VBG, UniAbgG und AngG ergebenden Ansprüche der DienstnehmerInnen der Universität gebildet.

Die Ermittlung erfolgte nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 3,5% und einem zu Grunde gelegten fiktiven Pensionsantrittsalter von 57/62 Jahren sowie eines Fluktuationsabschlages auf Basis der Austritte.

Für BeamteInnen wurde – mit Ausnahme von befristeten UniversitätsassistentInnen – auf Grund der geringen Wahrscheinlichkeit von Abfertigungszahlungen keine Rückstellung gebildet.

5.2. Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellung für Jubiläumsgelder erfolgte nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Verwendung eines Rechnungszinssatzes von 3,5% und einem zu Grunde gelegten fiktiven Pensionsantrittsalter von 57/62 Jahren sowie eines Fluktuationsabschlages auf Basis der Austritte.

Für die Herstellung eines ASchG-konformen Zustandes, für die Schaffung von Barrierefreiheit (Umsetzung bis 31.12.2019 gemäß § 8 Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz) sowie für Brandschutzmaßnahmen wurde eine Rückstellung für die nicht aktivierungspflichtigen Aufwendungen gebildet, da die Sanierungsverpflichtung den Mieter trifft. Die Rückstellung zum Bilanzstichtag am 31.12.2010 basiert auf einer Hochrechnung auf Basis von bereits durchgeführten Standortevaluierungen.

Die übrigen Rückstellungen wurden entsprechend § 211 Abs. 1 UGB unter Bedachtnahme des Vorsichtsprinzips in der Höhe des voraussichtlichen Anfalls gebildet.

6. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit dem Nennwert bzw. dem höheren Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

II. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellkosten				Abschreibungen		Zuschreibungen	Buchwert		
	01.01.2010	Zugang	Abgang	Umbuchung / Umgliederung	31.12.2010	2010	kumuliert	2010	01.01.2010	31.12.2010
ANLAGEVERMÖGEN										
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Konzessionen und ähnliche Rechte und Vorteile										
sowie daraus abgeleitete Lizenzen	15.559.051,55	183.892,18	0,00	0,00	15.742.943,73	1.547.887,42	8.510.712,34	0,00	8.596.226,63	7.232.231,39
davon entgeltlich erworben	15.559.051,55	183.892,18	0,00	0,00	15.742.943,73	1.547.887,42	8.510.712,34	0,00	8.596.226,63	7.232.231,39
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	15.559.051,55	183.892,18	0,00	0,00	15.742.943,73	1.547.887,42	8.510.712,34	0,00	8.596.226,63	7.232.231,39
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund										
a) Grundwert	10.188.949,37	41.050,63	0,00	0,00	10.230.000,00	0,00	0,00	0,00	10.188.949,37	10.230.000,00
b) Gebäudewert	93.821.323,50	1.063.553,35	0,00	156.788,83	95.041.665,68	3.830.207,59	26.029.585,01	0,00	71.622.913,28	69.012.080,67
2. Technische Anlagen und Maschinen	50.112.240,81	10.060.985,55	26.807,31	599.425,89	60.745.844,94	4.429.521,86	31.360.261,01	0,00	23.164.016,56	29.385.583,93
3. Wissenschaftliche Literatur und andere wissenschaftliche Datenträger	60.268.624,64	5.910.150,24	0,00	0,00	66.178.774,88	5.778.119,80	43.397.436,01	0,00	22.649.308,43	22.781.338,87
4. Sammlungen	18.347.690,51	2.871,50	0,00	0,00	18.350.562,01	0,00	1.270.200,00	0,00	17.077.490,51	17.080.362,01
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	61.634.147,70	8.402.233,82	686.268,40	112.560,00	69.462.673,12	7.163.108,72	51.149.231,11	0,00	16.973.957,41	18.313.442,01
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.402.494,52	1.603.074,97	0,00	-868.774,72	2.136.794,77	0,00	0,00	0,00	1.402.494,52	2.136.794,77
Summe Sachanlagen	295.775.471,05	27.083.920,06	713.075,71	0,00	322.146.315,40	21.200.957,97	153.206.713,14	0,00	163.079.130,08	168.939.602,26
III. Finanzanlagen										
1. Beteiligungen	429.996,82	0,00	0,00	0,00	429.996,82	3.850,00	41.850,00	0,00	391.996,82	388.146,82
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	66.197.785,58	17.974.842,11	13.907.772,14	17.000.000,00	87.264.855,55	212.224,91	401.082,85	25.020,79	64.688.369,98	86.863.772,70
Summe Finanzanlagen	66.627.782,40	17.974.842,11	13.907.772,14	17.000.000,00	87.694.852,37	216.074,91	442.932,85	25.020,79	65.080.366,80	87.251.919,52
Summe Anlagevermögen	377.962.305,00	45.242.654,35	14.620.847,85	17.000.000,00	425.584.111,50	22.964.920,30	162.160.358,33	25.020,79	236.755.723,51	263.423.753,17

2. Beteiligungen

Die Universität hält Beteiligungen an folgenden Gesellschaften:

	Beteiligungs- höhe	Eigenkapital	Ergebnis Geschäftsjahr
	zum 31.12.2010	EUR	EUR
Innovationszentrum Universität Wien GesmbH, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wien	100,00%	1.562.376,36	338.571,09
Uniport Karriereservice Universität Wien GmbH, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wien	74,99%	199.004,14	48.287,40
Max F. Perutz Laboratories GmbH, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wien	60,00%	113.169,72	14.641,99
Wasserkluster Lunz - Biologische Station GmbH, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Lunz am See	33,33%	35.100,00	0,00
Wassergenossenschaft Mönichkirchner Schwaig, Körperschaft öffentlichen Rechts, Mönichkirchen	33,33%	0,00	-
CEST Kompetenzzentrum für elektrochemische Oberflächentechnologie, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wiener Neustadt	11,00%	-244.968,97	-30.634,39

Die Angaben für die Max F. Perutz Laboratories GmbH, die Wasserkluster Lunz – Biologische Station GmbH und die CEST Kompetenzzentrum für elektrochemische Oberflächentechnologie GmbH stammen aus vorläufigen Rechnungsabschlüssen zum 31.12.2010, die noch keiner Abschlussprüfung unterzogen wurden.

Mit Ausnahme der Uniport Karriereservice Universität Wien GmbH (Geschäftsjahresende: 30.09.2010) entspricht das Geschäftsjahr bei allen übrigen Beteiligungen dem Kalenderjahr.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Beträge zum 31.12.2010	< 1 Jahr EUR	1-5 Jahre EUR	> 5 Jahre EUR	Gesamt EUR
1. Forderungen aus Leistungen	3.041.336,38	-	-	3.041.336,38
Vorjahr:	1.944.344,16	-	-	1.944.344,16
2. Forderungen gg. Rechtsträgern, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	296.385,85	-	-	296.385,85
Vorjahr:	309.506,40	-	-	309.506,40
3. Sonstige Ford. und Vermögensgegenstände	6.772.719,43	80.401,82	7.487,60	6.860.608,85
Vorjahr:	4.502.687,38	99.726,70	6.057,60	4.608.471,68
Summe Forderungen	10.110.441,66	80.401,82	7.487,60	10.198.331,08
Vorjahr:	6.756.537,94	99.726,70	6.057,60	6.862.322,24

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Zinserträge in Höhe von EUR 903.068,57 (VJ: EUR 584.861,49) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

4. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Diese Position umfasst Zahlungen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für die Folgejahre sind.

5. Investitionskostenzuschüsse

	01.01.2010 EUR	Zuweisung EUR	Auflösung EUR	31.12.2010 EUR
Investitionskostenzuschüsse				
I. Forschungsförderung § 26	1.026.535,58	442.790,47	312.256,24	1.157.069,81
II. Forschungsförderung § 27	1.312.153,01	925.569,17	339.283,30	1.898.438,88
III. UNI-Infrastruktur III	2.289.796,94	0,00	455.888,37	1.833.908,57
IV. UNI-Infrastruktur IV	4.052.448,86	945.000,00	419.063,83	4.578.385,03
V. Konjunkturpaket II	0,00	1.774.000,00	0,00	1.774.000,00
Summe Investitionskostenzuschüsse	8.680.934,39	4.087.359,64	1.526.491,74	11.241.802,29

6. Entwicklung der Rückstellungen

	01.01.2010	Verwendung	Zuweisung	Auflösung	31.12.2010
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Rückstellungen					
I. Rückstellung für Abfertigungen	8.806.223,00	702.100,74	0,00	47.139,26	8.056.983,00
II. Sonstige Rückstellungen					
1. Sonstige Personalverpflichtungen					
Nicht konsumierte Urlaube	18.949.491,00	18.949.491,00	18.248.026,00	0,00	18.248.026,00
Jubiläumsgelder	15.328.760,00	1.346.725,01	1.109.439,01	0,00	15.091.474,00
Überstunden und Zeitausgleich	283.443,00	283.443,00	326.890,00	0,00	326.890,00
Übrige	4.339.626,25	4.010.076,99	2.413.003,56	183.758,48	2.558.794,34
Summe Sonstige Personalverpflichtungen	38.901.320,25	24.589.736,00	22.097.358,57	183.758,48	36.225.184,34
2. Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen					
ArbeitnehmerInnenschutz, Brandschutz, Barrierefreiheit	24.366.664,63	942.608,77	1.636.944,14	0,00	25.061.000,00
Universitätscampus Wien, Investitionsfinanzierung 1997-2003	285.879,69	127.783,16	0,00	0,00	158.096,53
Universitätscampus Wien, Instandhaltung	743.010,64	272.516,75	0,00	0,00	470.493,89
Stipendienfonds	939.344,92	53.657,14	358.603,31	0,00	1.244.291,09
Übrige	1.301.117,66	458.433,08	2.353.205,69	246.471,49	2.949.418,78
Summe Sonstige Verpflichtungen	27.636.017,54	1.854.998,90	4.348.753,14	246.471,49	29.883.300,29
Summe Sonstige Rückstellungen	66.537.337,79	26.444.734,90	26.446.111,71	430.229,97	66.108.484,63
Summe Rückstellungen	75.343.560,79	27.146.835,64	26.446.111,71	477.369,23	74.165.467,63

7. Verbindlichkeiten

Beträge zum 31.12.2010	< 1 Jahr EUR	1-5 Jahre EUR	> 5 Jahre EUR	Gesamt EUR
1. Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten	2.480,70	-	-	2.480,70
Vorjahr:	2.953,22	-	-	2.953,22
2. Erhaltene Anzahlungen	18.368.446,39	-	-	18.368.446,39
Vorjahr:	16.240.156,91	-	-	16.240.156,91
3. Verbindl. aus Lieferungen und Leistungen	17.713.817,59	-	-	17.713.817,59
Vorjahr:	16.308.729,24	-	-	16.308.729,24
4. Verbindlichkeiten gg. Rechtsträgern, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.033.978,99	-	-	2.033.978,99
Vorjahr:	1.754.889,31	-	-	1.754.889,31
5. Sonstige Verbindlichkeiten	16.814.931,12	-	-	16.814.931,12
Vorjahr:	15.438.688,52	-	-	15.438.688,52
Summe Verbindlichkeiten	54.933.654,79	-	-	54.933.654,79
Vorjahr:	49.745.417,20	-	-	49.745.417,20

In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind Kassen- und Bankguthaben gem. § 26 UG 2002 (Treuhandgebarung der Universität) in der Höhe von EUR 3.280.839,52 (VJ: EUR 2.862.303,86) ausgewiesen. Diese Treuhandverbindlichkeit findet aktivseitig ihre Bedeckung in der Position Guthaben bei Kreditinstituten.

8. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten auf der Passivseite sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für die Folgejahre sind. Dabei handelt es sich insbesondere um folgende Positionen:

- Budgetüberweisung des BMWF für Jänner 2011 in der Höhe von EUR 31.819.074,00
- Anteiliger Kostenersatz des BMWF für den Entfall von Studienbeiträgen aus dem WS 2010/11 in der Höhe von EUR 10.040.325,75
- Anteilige Studienbeiträge 2010 aus dem WS 2010/11 in der Höhe von EUR 2.799.329,36

9. Verfügungsbeschränkungen und Zweckbindungen (§ 11 Z 1 Univ. RechnungsabschlussVO)

9.1. Universitätscampus Wien

Im Anlagevermögen der Universität ist in der Position Grundstücke die Liegenschaft Universitätscampus Wien mit einem Buchwert zum Stichtag von EUR 74.786.559,00 ausgewiesen. Gemäß Schenkungsvertrag zwischen der Stadt Wien und der Universität besteht das Verbot entgeltlicher wie unentgeltlicher Veräußerung. Weiters besteht die Verpflichtung zur Duldung des Zuganges zu den Innenhöfen und zur Unterlassung der Verwendung zu medizinischen Zwecken (Patientenbehandlung).

9.2. Unselbständiger Stipendienfonds im Rahmen des Vermögens der Universität Wien

Der am 01.01.2004 an der Universität Wien gegründete Stipendienfonds umfasste zum Gründungszeitpunkt eine Liegenschaft in 1080 Wien, Lederergasse 33 sowie nicht ausschüttbares Finanzkapital. Eine jährliche Stipendienausschüttung war aufgrund der Ertragslage der Liegenschaft bzw. der seit 2009 vorgenommenen Investitionen nicht mehr möglich. Die Universität Wien hat daher die Liegenschaft aus dem Stipendienfonds herausgelöst und stattdessen ein entsprechendes Geldvermögen dotiert. Die Höhe der Dotierung basiert auf einer externen Expertenbewertung der Liegenschaft. Die Zuordnung der Liegenschaft in 1080 Wien, Lederergasse 33 zum Stipendienfonds bzw. die Zweckwidmung der Liegenschaftserträge entfällt somit ab 01.01.2011. Der Stipendienfonds weist zum 31.12.2010 einen Wert von EUR 1.244.291,09 auf, was einer Erhöhung um EUR 304.976,17 im Vergleich zum 31.12.2009 entspricht. Das Vermögen besteht nunmehr ausschließlich aus Wertpapieren des Anlagevermögens. Die Erträge des Stipendienfonds sind jährlich als Stipendien an Studierende der Universität Wien auszuschütten. Für die Verpflichtung der Universität Wien gegenüber den StipendiatInnen wurde eine Rückstellung in Höhe des Vermögens gebildet, welche jährlich angepasst wird.

10. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

10.1. Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen (§ 11 Z 4 Univ. RechnungsabschlussVO)

	2011 EUR	2011-2015 EUR
Verpflichtungen gem. § 11 Z 4 Univ.RechnungsabschlussVO	77.262.857,21	337.892.933,95

In den Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen sind Baukostenrückerstattungen für den Standort Universitätszentrum Althanstraße II enthalten, denen Kreditrückzahlungen zugrunde liegen.

Gemäß § 141 Abs. 2 Z 3f UG 2002 werden diese Verpflichtungen durch das BMWF abgedeckt.

Das Finanzamt für Gebühren und Verkehrssteuern Wien hat im Jahr 2010 per Bescheid festgestellt, dass der Standort Universitätszentrum Althanstraße II mit Ausnahme von Untervermietungen von der Grundsteuer befreit wird, da die Universität Wien als wirtschaftlicher Eigentümer dieses Standorts angesehen wird. Da hinsichtlich des wirtschaftlichen Eigentums an diesem Superädifikat im Zusammenhang mit dem Vermögensübergang gem. UG 2002 noch das endgültige rechtliche Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung herzustellen ist, wurde vorerst keine Aktivierung zum Bilanzstichtag vorgenommen.

10.2. Zweckwidmung für die Finanzierung einer Gastprofessur

Im Vermögen ist ein Betrag von EUR 241.887,18 für die künftige Finanzierung einer Gastprofessur für Buddhismuskunde zweckgewidmet.

11. Organe der Universität Wien und deren Bezüge

11.1. Organe der Universität Wien

Gemäß § 20 UG 2002 sind die obersten Organe der Universität der Universitätsrat, das Rektorat, die Rektorin oder der Rektor und der Senat.

Das Rektorat besteht aus fünf Mitgliedern und setzt sich wie folgt zusammen:

- O. Univ. Prof. Dr. Georg Winckler (Rektor)
- O. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Heinz Engl
- Univ. Prof. Mag. Dr. Johann Jurenitsch
- Ao. Univ. Prof. Mag. Dr. Arthur Mettinger
- Ao. Univ. Prof. Mag. Dr. Christa Schnabl

Dem Rektorat obliegt im Rahmen der in § 22 Abs. 1 UG 2002 genannten Aufgaben die Erstellung des Rechnungsabschlusses (§ 22 Abs. 1 Z 15 UG 2002).

Als Aufsichtsorgan ist gemäß § 21 Abs. 1 UG 2002 der Universitätsrat einzurichten. Der Universitätsrat besteht aus neun Mitgliedern und setzt sich wie folgt zusammen:

- Mag. Max Kothbauer (Vorsitzender)
- Dr. Marlis Dürkop-Leptihn
- Prof. Dr. Reinhold R. Grimm
- Prof. Dr. Wilfred van Gunsteren
- Mag. Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell
- Dr. Brigitte Birnbaum
- Prof. Dr. Helga Rübsamen-Schaeff
- Dr. Dwora Stein
- Dr. Johannes Ditz

11.2. Bezüge der Mitglieder des Rektorats und des Universitätsrates

Die Mitglieder des Rektorats erhielten für ihre Tätigkeit im Rechnungsjahr Gesamtbezüge von EUR 945.439,01 (VJ: EUR 933.701,78).

Die Mitglieder des Universitätsrates erhielten für ihre Tätigkeit im Rechnungsjahr Gesamtvergütungen von EUR 70.000 (VJ: EUR 71.000,00).

12. Durchschnittliche Zahl der universitären MitarbeiterInnen gem. § 11 Z 8 Univ. RechnungsabschlussVO

Vollzeitäquivalente	2010 (Stichtag: 31.12.2010)		
	Frauen	Männer	Gesamt
ProfessorInnen	82,8	294,5	377,3
davon: Universitätsprof. gem. § 98 UG 2002	68,0	261,7	329,7
davon: Universitätsprof. gem. § 99 UG 2002 ("Gastprof.")	14,8	32,9	47,6
AssistentInnen und sonstiges wiss. Personal	1.291,8	1.662,4	2.954,2
davon: Dozent/inn/en	87,5	307,4	394,9
davon: F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen	374,0	524,0	898,0
Summe Wissenschaftliches Personal (Gesamt)	1.374,5	1.956,9	3.331,4
Summe Allgemeines Personal (Gesamt)	1.058,0	768,7	1.826,7
Summe Personal	2.432,6	2.725,6	5.158,2

Vollzeitäquivalente	2009 (Stichtag: 31.12.2009)		
	Frauen	Männer	Gesamt
ProfessorInnen	84,3	302,4	386,6
davon: Universitätsprof. gem. § 98 UG 2002	57,0	250,2	307,2
davon: Universitätsprof. gem. § 99 UG 2002 ("Gastprof.")	27,3	52,2	79,5
AssistentInnen und sonstiges wiss. Personal	1.338,3	1.639,4	2.977,7
davon: Dozent/inn/en	107,9	364,4	472,3
davon: F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen	415,3	481,2	896,5
Summe Wissenschaftliches Personal (Gesamt)	1.422,6	1.941,8	3.364,3
Summe Allgemeines Personal (Gesamt)	970,6	699,0	1.669,6
Summe Personal	2.393,2	2.640,8	5.033,9

Entsprechend den Vorgaben des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung wird das Universitätspersonal in Vollzeitäquivalenten zum Stichtag 31.12. gemäß BidokVUni Anlage 1 angegeben. Diese Systematik kommt auch in der Wissensbilanz zur Anwendung.

Die Vergleichbarkeit der Angaben zum 31.12.2010 mit der entsprechenden Darstellung des Vorjahres ist in Folge mehrerer Änderungen, die im Kontext der Neufassung der Wissensbilanz-Verordnung 2010 und der Änderungen der Bildungsdokumentationsverordnung 2010 durch das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung vorgenommen wurden, nur hinsichtlich der Gesamt-Personalzahl gegeben. Es wurden insbesondere folgende Modifikationen vorgenommen:

- Das administrative und technische Drittmittelpersonal sowie die USI-InstruktorInnen werden zum 31.12.2010 als Teil des allgemeinen Personals ausgewiesen (31.12.2009: Ausweis unter dem wissenschaftlichen Personal).
- Geblockte GastprofessorInnen werden zum 31.12.2010 unter dem sonstigen wissenschaftlichen Personal ausgewiesen (31.12.2009: Ausweis unter UniversitätsprofessorInnen gem. § 99 UG 2002).
- Habilitierte MitarbeiterInnen werden zum 31.12.2010 unter dem sonstigen wissenschaftlichen Personal ausgewiesen, wenn sie nicht den DozentInnen-Status aufweisen (31.12.2009: Ausweis unter DozentInnen).

13. Angaben und Erläuterungen gemäß § 12 Univ. RechnungsabschlussVO und gemäß § 40 Abs. 2 UG 2002

in EUR	GESAMT		Globalbudget / Sonst. Aktivitäten		Forschung gem. §27 UG 2002	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Umsatzerlöse	493.609.116,29	477.848.318,61	430.120.313,94	421.420.622,07	26.537.849,26	23.457.783,44
Veränderung des Bestandes an noch nicht abrechenbaren Leistungen im Auftrag Dritter	1.984.166,52	-38.339,40	0,00	0,00	1.984.166,52	-38.339,40
Sonstige betriebliche Erträge	4.586.490,84	5.090.386,31	3.916.850,40	4.818.754,07	666.640,44	271.182,24
Erlöse	500.179.773,65	482.900.365,52	434.037.164,34	426.239.376,14	29.188.656,22	23.690.626,28
Personalaufwand	-303.758.652,54	-294.257.995,01	-253.521.330,70	-250.976.662,21	-17.278.791,41	-14.014.442,02
Sonst. betriebl. Aufwendungen / Aufwendungen für Sachmittel und sonst. bezogene Herstellungsleistungen	-169.071.263,40	-164.415.429,81	-156.307.889,56	-153.856.537,27	-9.763.485,00	-7.384.437,92
Abschreibungen	-22.748.845,39	-22.345.793,33	-22.030.621,55	-21.789.175,10	-621.654,84	-455.190,34
Aufwendungen	-495.578.761,33	-481.019.218,15	-431.859.841,81	-426.622.374,58	-27.663.931,25	-21.854.070,28
Universitätserfolg	4.601.012,32	1.881.147,37	2.177.322,53	-382.998,44	1.524.724,97	1.836.556,00
Finanzergebnis	2.149.525,56	3.779.081,01	2.149.517,09	3.779.072,11	0,00	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Universitätstätigkeit	6.750.537,88	5.660.228,38	4.326.839,62	3.396.073,67	1.524.724,97	1.836.556,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-169.713,80	-197.034,55	-169.711,68	-197.032,33	0,00	0,00
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	6.580.824,08	5.463.193,83	4.157.127,94	3.199.041,34	1.524.724,97	1.836.556,00

in EUR	Forschung gem. §26 UG 2002		Universitätslehrgänge		Universitätssportinstitut (USI)	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Umsatzerlöse	28.123.833,28	25.133.672,14	3.009.127,87	2.360.737,73	5.817.991,94	5.475.503,23
Veränderung des Bestandes an noch nicht abrechenbaren Leistungen im Auftrag Dritter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00	3.000,00	0,00	0,00	450,00
Erlöse	28.123.833,28	25.133.672,14	3.012.127,87	2.360.737,73	5.817.991,94	5.475.953,23
Personalaufwand	-27.485.841,25	-24.333.864,20	-1.134.407,17	-790.289,49	-4.338.282,01	-4.142.737,09
Sonst. betriebl. Aufwendungen / Aufwendungen für Sachmittel und sonst. bezogene Herstellungsleistungen	-658.296,81	-784.755,82	-1.265.727,24	-1.211.607,90	-1.075.864,79	-1.178.090,90
Abschreibungen	0,00	0,00	-5.037,42	-4.729,68	-91.531,58	-96.698,21
Aufwendungen	-28.144.138,06	-25.118.620,02	-2.405.171,83	-2.006.627,07	-5.505.678,38	-5.417.526,20
Universitätserfolg	-20.304,78	15.052,12	606.956,04	354.110,66	312.313,56	58.427,03
Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	8,47	8,90
Ergebnis der gewöhnlichen Universitätstätigkeit	-20.304,78	15.052,12	606.956,04	354.110,66	312.322,03	58.435,93
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00	-2,12	-2,22
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-20.304,78	15.052,12	606.956,04	354.110,66	312.319,91	58.433,71

Obige Gewinn- und Verlustrechnung nach Sparten zeigt nachstehende Aufgliederung der universitären Aktivitätsfelder:

- Globalbudgetfinanzierte Aktivitäten in Lehre und Forschung
- Aktivitäten gemäß § 27 UG (§ 12 Abs. 4 Univ. RechnungsabschlussVO)
- Aktivitäten gemäß § 26 UG (§ 12 Abs. 4 Univ. RechnungsabschlussVO)
- Lehrgänge und ähnliche Veranstaltungen (§ 12 Abs. 5 Univ. RechnungsabschlussVO)
- Universitäts-Sportinstitut (§ 40 Abs. 2 UG 2002)

Die Umsatzerlöse im Bereich der Forschung gem. § 27 UG weichen von den Erlösen gem. § 27 UG in der Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund von internen Verrechnungen um EUR 43.104,43 ab. Für allgemeine Risiken im Bereich der Forschung gem. § 27 UG wurden zum 31.12.2010 Rückstellungen im Ausmaß von EUR 649.830,39 (VJ: EUR 293.466,41) gebildet.

Die Umsatzerlöse im Bereich der Forschung gem. § 26 UG entsprechen exakt den Kostenersätzen gemäß § 26 UG in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Umsatzerlöse im Bereich der Lehrgänge und ähnlicher Veranstaltungen sind insbesondere aufgrund von Erlösen aus Sponsoring höher als die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erlöse aus universitären Weiterbildungsleistungen, da diese grundsätzlich nur TeilnehmerInnenenerlöse umfassen.

Die Umsatzerlöse des Universitäts-Sportinstituts setzen sich aus Zuwendungen aus dem Globalbudget, aus Kursbeiträgen und aus Erlösen aus der Vermietung von Sportstätten zusammen.

14. Angaben und Erläuterungen zu Position 6.b der Gewinn- und Verlustrechnung (§ 11 Z 11 Univ. RechnungsabschlussVO)

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (mit Ausnahme der Steuern, Position 6.a der Gewinn- und Verlustrechnung) setzen sich wie folgt zusammen:

	2010 EUR	2009 EUR
Verbrauch von Energie (Strom, Heizung, Wasser)	10.862.758,16	10.477.523,48
Instandhaltung Gebäude	6.401.908,95	4.083.570,04
Betriebskosten Gebäude	6.025.769,77	4.340.380,02
Sonstige Instandhaltungen und Reinigungen durch Dritte	9.430.452,99	10.055.319,20
Reiseaufwendungen und Spesen	6.709.940,21	5.869.878,01
Nachrichtenaufwand (Porto, Telefon, Internet, Telefax, etc.)	1.174.299,35	1.421.700,92
Mieten Gebäude	81.092.973,02	80.073.793,90
davon: Hochschulraumbeschaffung gem. § 141 Abs. 2 Zi. 3 UG 2002	36.371.829,70	37.101.097,87
davon: Mieten BIG-Gebäude	31.530.932,86	30.129.702,85
davon: Sonstige Mietaufwendungen	13.190.210,46	12.842.993,18
Sonstige Miet-, Leasing- und Lizenzgebühren	9.318.614,60	9.422.896,66
Leihpersonal und Werkverträge	3.504.220,71	3.170.911,51
Provisionen an Dritte	27.494,40	0,00
Stipendien, Aus- und Fortbildung sowie ähnliche Förderungen	4.183.346,78	4.181.215,85
Übrige Aufwendungen	23.918.301,18	26.358.800,19
davon: Zuweisungen zu Rückstellungen	2.286.860,28	5.751.265,11
davon: Fremdleistungen	8.546.964,53	6.797.178,39
davon: Materialaufwendungen (inkl. Kopier- und Druckkosten)	7.842.443,00	7.746.549,38
davon: Sonstige Aufwendungen	5.242.033,37	6.063.807,31
Summe Sonstige betriebliche Aufwendungen	162.650.080,12	159.455.989,78

Die Gliederung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurde entsprechend den Vorgaben des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung vorgenommen.

15. Haftungsverhältnisse und Verpflichtungen zur Verlustabdeckung (§ 11 Z 9f Univ. RechnungsabschlussVO)

Zum Bilanzstichtag bestehen weder Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten noch Verpflichtungen zur Verlustabdeckung bei Gesellschaften, Stiftungen und Vereinen gemäß § 10 UG.

16. Gesellschafterzuschüsse und sonstige Zuwendungen (§ 11 Z 11 Univ. RechnungsabschlussVO)

	2010
Max F. Perutz Laboratories GmbH (MFPL)	
Zuschuss Forschungsförderung (Aufbau neuer Forschergruppen)	1.322.860,00
Investitionszuschuss zur Forschungsförderung	633.816,00
Zuschuss WWTF-Stiftungsprofessur CIBIV	258.694,00
Zuschuss Forschungsförderung (RNA Biology)	94.794,16
Zuschuss Forschungsförderung (Molekulare Mikrobiologie)	53.702,58
Zuschuss WWTF-Stiftungsprofessur MABS	51.800,00
Zuschuss Forschungsförderung (Zelluläre Signalübertragung)	25.165,51
	2.440.832,25
Alumniverband der Universität Wien	
Unterstützung der strategischen Neuausrichtung	110.000,00
Projektförderungen	80.000,00
	190.000,00
Vienna Institute of Finance	
Zuschuss WWTF-Stiftungsprofessur (Mathematics and Economics)	53.440,00
	53.440,00
GESAMT	2.684.272,25

17. Wesentliche Abweichungen gegenüber dem Rechnungsabschluss des Vorjahres

Aufgrund der Änderungen in der Verordnung über den Rechnungsabschluss der Universitäten kommt es insbesondere zu folgenden Abweichungen gegenüber dem Rechnungsabschluss des Vorjahres.

17.1. Drittmittel

Gemäß Univ. RechnungsabschlussVO sind ab 2010 alle unter § 27 UG zu subsumierende Erlöse in der gleichnamigen Position ausgewiesen, und zwar ungeachtet dessen, ob die Erlöse aus dem Bereich der Forschung resultieren oder mit Gutachtertätigkeiten oder Schenkungen erzielt wurden. Die bisherige Position „Erlöse aus Forschungsleistungen“ umfasste vom Begriff her nicht die gesamten Erlöse aus § 27 UG, da beispielsweise Schenkungen oder Umsätze aus Gutachten keine Forschungsleistungen darstellen und nicht dort auszuweisen waren.

Die Kostenersätze gemäß § 26 UG sind gemäß Univ. RechnungsabschlussVO ab 2010 separat ausgewiesen. Bisher wurden diese Kostenersätze unter der Position Sonstige Erlöse und Kostenersätze subsumiert.

17.2. Eigenkapital

Gemäß § 17 Univ. RechnungsabschlussVO ist das zum 31.12.2009 ausgewiesene Eigenkapital auf die Positionen Universitätskapital, Rücklagen und Bilanzgewinn/-verlust aufzuteilen, wobei als Universitätskapital zumindest der Betrag zum Zeitpunkt der Ausgliederung zum 1.1.2004 anzusetzen ist.

Das zum 31.12.2010 ausgewiesene Universitätskapital entspricht nunmehr dem Universitätskapital zum 1.1.2004.

Im Jahresabschluss 2009 wurde eine Rücklage für Gebäudeinvestitionen im Zusammenhang mit der Anmietung eines Gebäudes in Wien IX und dem erforderlichen Investitionsvolumen in Höhe von EUR 5.000.000,00 dotiert, die in der Bilanz 2010 aus dem Gewinnvortrag um EUR 10.021.520,00 aufgestockt wurde. Für Investitionen in den Universitätscampus wurde aus dem Gewinnvortrag eine Rücklage in Höhe von EUR 5.000.000,00 dotiert.

17.3. Erlöse aus Studienbeitragsersätzen

Die Erlöse aus Studienbeitragsersätzen waren bisher unter der Position Erlöse aus Globalbudgetzuweisungen des Bundes subsumiert und werden ab 2010 gemäß Univ. RechnungsabschlussVO als eigene Position in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Wien, am 19. April 2011

o. Univ.-Prof. Dr. Georg Winckler
Rektor

o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Heinz W. Engl
Vizerektor

Univ.-Prof. Mag. Dr. Johann Jurenitsch
Vizerektor

ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Arthur Mettinger
Vizerektor

ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Christa Schnabl
Vizerektorin

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Rechnungsabschluss

Wir haben den beigegeführten Rechnungsabschluss unter Einschluss der Angaben und Erläuterungen der

Universität Wien

für das **Rechnungsjahr vom 1. Jänner 2010 bis zum 31. Dezember 2010** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Rechnungsabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2010, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2010 endende Rechnungsjahr sowie die Angaben und Erläuterungen.

Verantwortung der Mitglieder des Rektorats für den Rechnungsabschluss und die Buchführung

Die Mitglieder des Rektorats sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Rechnungsabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Universität in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der UnivReVo vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Rechnungsabschlusses unter Einschluss der Angaben und Erläuterungen und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Universität von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Rechnungsabschluss unter Einschluss der Angaben und Erläuterungen auf der Grundlage

unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Rechnungsabschluss unter Einschluss der Angaben und Erläuterungen frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Rechnungsabschluss unter Einschluss der Angaben und Erläuterungen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Rechnungsabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Universität von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Universität abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den Mitgliedern des Rektorats vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Rechnungsabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Rechnungsabschluss unter Einschluss der Angaben und Erläuterungen nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Universität zum 31. Dezember 2010 sowie der Ertragslage der Universität für das Rechnungsjahr vom 1. Jänner 2010 bis zum 31. Dezember 2010 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Wien, am 19. April 2011

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Rainer Hassler
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Renate Vala
Wirtschaftsprüferin

Der Vorsitzende des Universitätsrats:
K o t h b a u e r

Redaktion: Mag. Dr. Petra Risak.
Druck und Herausgabe: Universität Wien.

Erscheinung: nach Bedarf; termingebundene Einschaltungen sind mindestens
7 Arbeitstage vor dem gewünschten Erscheinungsdatum in der Redaktion einzubringen.